

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ottobock SE & Co. KGaA Duderstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Ergänzung der Veröffentlichung vom 11.06.2021	11.03.2022

Ottobock SE & Co. KGaA

Duderstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	Anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		38.659.143,93	29.866
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.289.020,00	9.183
3. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
4. Geleistete Anzahlungen		1.646.975,87	322
	(1)	52.595.139,80	39.371
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.342.697,60	4.605
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.967.226,00	10.750
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		34.983.342,75	33.349
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		12.816.203,88	9.639
	(2)	62.109.470,23	58.343
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		778.810.869,81	551.472
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		278.260.864,38	388.808
3. Beteiligungen		100.288,18	100
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		17.850.059,50	17.850
5. Sonstige Ausleihungen		169.200,00	561
	(3)	1.075.191.281,87	958.791
		1.189.895.891,90	1.056.505
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.780.306,31	9.025
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.987.378,50	7.365
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		27.624.708,69	26.799
4. Geleistete Anzahlungen		295.758,67	530
		44.688.152,17	43.719
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.216.883,26	21.689
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		42.535.148,97	119.577
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		270,00	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände		13.351.659,24	9.373

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
		EUR	TEUR
	(4)	69.103.961,47	150.640
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.113.412,90	4.042
		119.905.526,54	198.401
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.987.702,34	3.454
		1.313.789.120,78	1.258.360

PASSIVA

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	5.475.000,00	5.475
II. Kapitalrücklage		108.734.755,96	108.735
III. Bilanzgewinn	(6)	46.634.269,37	81.763
		160.844.025,33	195.973
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8)	718.056,00	794
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	8.139.307,60	7.038
2. Steuerrückstellungen		3.318.616,66	2.199
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	29.775.131,66	36.783
		41.233.055,92	46.020
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		718.535.432,90	660.976
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.542.767,00	3.364
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.723.749,29	17.591
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		327.480.276,77	275.066
5. Sonstige Verbindlichkeiten		26.367.910,86	50.564
davon aus Steuern EUR 1.789.700 (Vj. TEUR 1.807)			
	(11)	1.097.650.136,82	1.007.561
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.630.195,71	2.050
F. Passive latente Steuern	(12)	10.713.651,00	5.962
		1.313.789.120,78	1.258.360

Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	Anhang	2020	2019
		EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(13)	412.644.153,59	452.930
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.466.679,04	-3.775
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.542.095,02	12.241
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	30.644.223,11	33.873
davon Auflösung Sonderposten EUR 76.011 (Vj. TEUR 89)			
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 22.066.555 (Vj. TEUR 26.116)			
		460.297.150,76	495.269
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-195.865.102,26	-216.519
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.996.145,46	-9.039
6. Personalaufwand	(15)		
a) Löhne und Gehälter		-86.722.269,46	-83.953
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-14.988.171,34	-14.293
davon für Altersversorgung EUR 1.154.510 (Vj. TEUR 1.336)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-19.013.671,46	-27.826
davon außerplanmäßig EUR 926.634 (Vj. TEUR 1.337)			
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-6.631.134,08	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-126.524.905,10	-123.435
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 26.135.443 (Vj. TEUR 28.532)			
		-458.741.399,16	-475.065

	Anhang	2020 EUR	2019 TEUR
Betriebsergebnis		1.555.751,60	20.204
9. Erträge aus Beteiligungen		4.340.687,76	292
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.340.688 (Vj. TEUR 292)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		18.908.122,83	16.669
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.908.123 (Vj. TEUR 16.670)			
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.498.223,58	17.647
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.454.151 (Vj. TEUR 17.606)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.144.138,43	3.601
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.020.872 (Vj. TEUR 3.478)			
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 49.995 (Vj. TEUR 75)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-18.780.419,24	-16.267
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.780.419 (Vj. TEUR 16.267)			
davon außerplanmäßig EUR 18.780.419 (Vj. TEUR 16.267)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-8.958.596,18	-5.226
davon an verbundene Unternehmen EUR 8.958.596 (Vj. TEUR 5.226)			
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-25.852.043,68	-21.829
davon an verbundene Unternehmen EUR 4.393.799 (Vj. TEUR 1.685)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 714.206 (Vj. TEUR 234)			
Finanzergebnis		-13.699.886,50	-5.113
Zwischensumme		-12.144.134,90	15.091
16. Ertrag/Aufwand (-) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-7.929.443,30	-11.764
davon Ertrag/Aufwand (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -4.751.718 (Vj. TEUR -2.362)			
Ergebnis nach Steuern		-20.073.578,20	3.327
17. Sonstige Steuern		-55.470,31	-53
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		-20.129.048,51	3.274
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		81.763.317,88	93.489
20. Ausschüttung an Gesellschafter		-15.000.000,00	-15.000
21. Bilanzgewinn		46.634.269,37	81.763

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung der Bilanz zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

2. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter der Nummer HRB 205339 eingetragen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aufwendungen, die im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden, das Produkt ist technisch und wirtschaftlich realisierbar und künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich. Darüber hinaus muss die Absicht bestehen und müssen ausreichend finanzielle, technische und sonstige Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungsaufwendungen sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Konzessionen, Lizenzen 3-5 Jahre, Software 4 Jahre, lineare Methode) vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden wegen der Nachhaltigkeit und der Ertragsaussichten über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Gebäude und Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Für Anlagegüter von einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten eines Jahres wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert bzw. – soweit erforderlich – mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Fremdwährungsdarlehen zwischen verbundenen Unternehmen werden zum historischen Kurs bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um diese Darlehen mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die Abschläge für Skonti, Boni und Rabatte, bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Bonitätsrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der neuen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % (Vj. 2,71 %) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltsteigerungen wurden mit 0 % (Vj. 0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2 % (Vj. 2 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0 % (Vj. 0 %) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen dahingehend umgestellt, dass abweichend zu den Vorjahren zur Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz verwendet wurde, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt (zuvor: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre). Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.211 und unterliegt grds. einer Ausschüttungssperre. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen diesen Betrag.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das sog. geschäftsplanmäßige Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach dem PUC-Verfahren (Anwartschaftsbarwertverfahren), unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn der Jubiläumsarbeitszeit und des Rechnungszinses (1,60 %, Vj. 1,97 %), der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2018 G“. Es wurden ein Gehaltstrend von 1,5 % (Vj. 1,5 %) und eine Fluktuationsrate von 1,0 % (Vj. 1,0 %) zugrunde gelegt. Die auf die zu zahlenden Geldbeträge entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung wurden ebenfalls mit einbezogen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen in Höhe von 29,5 % (Vj. 29,5 %) (unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Hebesatzes) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die aktiven und passiven latenten Steuern basieren im Wesentlichen auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für das Anlagevermögen und Rückstellungen. Es werden latente Steuern auf der Ebene der Gesellschaft, die seit dem Geschäftsjahr 2018 Organträgerin ist, gebildet.

Gesicherte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen wurden mit dem Sicherungskurs bewertet. Ungesicherte auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei verbundenen Unternehmen sowie Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nach vollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich aus gleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von EUR 12.725.435 aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 29.029.660 an.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände, in EUR

	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2020	50.909.399,00	70.264.787,25	108.868.035,54	321.768,00	230.363.989,79
Zugang	12.725.435,19	3.576.020,23	0,00	1.552.292,28	17.853.747,70
Abgang	-542.613,59	-17.522.087,47	0,00	0,00	-18.064.701,06
Umbuchung	1.479,90	2.856.997,11	0,00	-227.084,41	2.631.392,60
Saldo zum 31.12.2020	63.093.700,50	59.175.717,12	108.868.035,54	1.646.975,87	232.784.429,03
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2020	21.043.359,73	61.081.842,25	108.868.035,54	0,00	190.993.237,52
Zugang	3.938.264,97	3.207.501,34	0,00	0,00	7.145.766,31
Abgang	-542.613,59	-17.402.646,47	0,00	0,00	-17.945.260,06
Umbuchung	-4.454,54	0,00	0,00	0,00	-4.454,54
Saldo zum 31.12.2020	24.434.556,57	46.886.697,12	108.868.035,54	0,00	180.189.289,23
Bilanzwert zum 31.12.2020	38.659.143,93	12.289.020,00	0,00	1.646.975,87	52.595.139,80
Bilanzwert zum 01.01.2020	29.866.039,27	9.182.945,00	0,00	321.768,00	39.370.752,27

(2) Sachanlagen, in EUR

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2020	12.649.022,52	36.459.350,47	90.392.388,37	9.687.638,63	149.188.399,99
Zugang	0,00	366.099,06	9.647.712,23	8.416.952,53	18.430.763,82
Abgang	0,00	-101.148,96	-2.858.143,91	-11.295,00	-2.970.587,87
Umbuchung	0,00	239.239,02	2.294.372,58	-5.165.004,20	-2.631.392,60
Saldo zum 31.12.2020	12.649.022,52	36.963.539,59	99.476.329,27	12.928.291,96	162.017.183,34
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2020	8.043.716,92	25.708.795,47	57.043.767,62	48.993,28	90.845.273,29
Zugang	262.608,00	1.388.667,08	10.142.240,27	74.389,80	11.867.905,15
Abgang	0,00	-101.148,96	-2.697.475,91	-11.295,00	-2.809.919,87
Umbuchung	0,00	0,00	4.454,54	0,00	4.454,54
Saldo zum 31.12.2020	8.306.324,92	26.996.313,59	64.492.986,52	112.088,08	99.907.713,11

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bilanzwert zum 31.12.2020	4.342.697,60	9.967.226,00	34.983.342,75	12.816.203,88	62.109.470,23
Bilanzwert zum 01.01.2020	4.605.305,60	10.750.555,00	33.348.620,75	9.638.645,35	58.343.126,70

(3) Finanzanlagen, in EUR

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Saldo zum 01.01.2020	551.772.131,01	424.315.618,25	100.288,18	20.582.405,10	561.251,88	997.331.694,42
Zugang	231.162.104,16	117.241.844,35	0,00	0,00	1.112,14	348.405.060,65
Abgang	-3.823.365,36	-216.081.490,25	0,00	0,00	-393.164,02	-220.298.019,63
Umbuchung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo zum 31.12.2020	779.110.869,81	325.475.972,35	100.288,18	20.582.405,10	169.200,00	1.125.438.735,44
Kumulierte Abschreibungen						
Saldo zum 01.01.2020	300.000,00	35.507.833,33	0,00	2.732.345,60	0,00	38.540.178,93
Zugang	0,00	14.957.053,88	0,00	0,00	0,00	14.957.053,88
Abgang	0,00	-5.003.661,13	0,00	0,00	0,00	-5.003.661,13
Umbuchung	0,00	1.753.881,89	0,00	0,00	0,00	1.753.881,89
Saldo zum 31.12.2020	300.000,00	47.215.107,97	0,00	2.732.345,60	0,00	50.247.453,57
Bilanzwert zum 31.12.2020	778.810.869,81	278.260.864,38	100.288,18	17.850.059,50	169.200,00	1.075.191.281,87
Bilanzwert zum 01.01.2020	551.472.131,01	388.807.784,92	100.288,18	17.850.059,50	561.251,88	958.791.515,49

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben zu Jahresergebnis und Eigenkapital der ausländischen Gesellschaften wurden in Euro umgerechnet. Das Jahresergebnis wurde zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs 2020 und das Eigenkapital zum jeweiligen Stichtagskurs am 31. Dezember 2020 umgerechnet.

Name	Land Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Otto Bock Ortopaedic Services S.A.E.	Ägypten Kairo	100	-787	427 ⁻¹
Otto Bock Algeria EURL	Algerien Algier	100	782	2
Otto Bock Argentina S.A.	Argentinien Buenos Aires	100	4.276	2.136
Otto Bock Australia Pty Ltd	Australien Sydney	100	4.334	1.663
OHI Australia Pty Ltd.	Australien Sydney	25	0	0
Australian Orthotic Group Pty Ltd.	Australien Sydney	25	943	-383
Southern Prosthetics & Orthotics Pty. Ltd.	Australien Uanderra	100	2.286	1.059
Orthopedie Thuër BVBA	Belgien Antwerpen	100	838	-31
Orthotaal CV	Belgien Hoogdele	100	168	8
V!GO International NV	Belgien Wetteren	100	24.428	-1.141
V!GO NV	Belgien Wetteren	100	27.963	10.910
Centrum voor Cranio-Faciale Epithetiek BVBA	Belgien Zaventem	100	2.158	286
Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo	Bosnien-Herzegowina Sarajevo	100	330	14
Ottobock Clinicas Brasil	Brasilien Belo Horizonte	100	56	-24
Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopedica LTDA	Brasilien Campinas	100	1.991	-4.355
OB Tecnica Ortopedica Ltda.	Brasilien Curitiba/Parana	100	3	-77
Polior Industria e Comercio de Produtos Ortopedicos Ltda.	Brasilien Duque de Caxias	100	517	363
Clinicia de Reabilitacao Saramento Ltda.	Brasilien Porto Alegre	80	-15	-132
Ortopedia Follow up LTDA	Brasilien Rio de Janeiro	100	43	-79

Name	Land Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
CENTRO MARIAN WEISS ORTOPEdia LTDA.	Brasilien Sao Paulo	100	462	-10
Ottobock Indústria e Comércio, Importacao e Exportacao de Cadeiras de Rodas Ltda.	Brasilien Sao Paulo	100	-362	-2.284
Otto Bock Bulgaria LTD	Bulgarien Sofia	100	-472	15
Ottobock Manufacturing Bulgaria EOOD	Bulgarien Sofia	100	5.672	-1.449
Otto Bock Chile SpA	Chile Santiago de Chile	100	-259	-652
SiChuan Zhongdeaoli Prosthetics and Orthotics Co., Ltd.	China Chengdu/Sichuan	30	0	0
Fujian Province Fuyi Senior Service Co., Ltd.	China Fuzhou	24	-266	-28
Otto Bock Asia Pacific Limited	China Hongkong	100	394	-60
Ottobock (China) Industries Co. Ltd	China Peking	100	12.210	-522
Otto Bock International (Beijing) Co. Ltd.	China Peking	100	984	315
Qingdao Ao Kang Rehabilitation & Assistive Device Co. Ltd.	China Qingdao	40	0	0
Ottobock (Shanghai) Orthopedics Co., Ltd.	China Shanghai	100	80	61
Pohlig GmbH	Deutschland Traunstein	100	17.768	2.202
Ottobock MedicalCare GmbH	Deutschland Berlin	100	18.050	0*
Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH	Deutschland Duderstadt	100	25	0*
Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH	Deutschland Duderstadt	100	656.000	5.778
Otto Bock HealthCare Besitz- und Verwaltungs GmbH	Deutschland Duderstadt	100	30.369	0*
Biogas Duderstadt GmbH & Co. KG	Deutschland Duderstadt	25,07	-3.598	629 ⁻¹
Biogas Duderstadt Verwaltungs GmbH	Deutschland Duderstadt	25,07	0	0
plus medica OT GmbH	Deutschland Düsseldorf	51	-112	-105
John + Bamberg GmbH & Co. KG, Orthopädietechnik im Annastift	Deutschland Hannover	100	2.165	1.364
John + Bamberg Verwaltungs GmbH	Deutschland Hannover	100	0	0
Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH	Deutschland Königsee	100	25	0*
Otto Bock Mobility Solutions GmbH	Deutschland Königsee	100	26	0*
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Ecuador Quito	100	222	0
AS Otto Bock Estonia	Estland Tallinn	100	187	154
Respecta OY	Finnland Helsinki	100	-322	-1.809
Ortho Dynamic SAS	Frankreich Anglet	100	255	-172
Orthèse Prothese Changeant SAS	Frankreich Castelnau-Le-Lez	100	833	-76
Otto Bock France SARL	Frankreich Les Ulis	100	3.206	1.430
TO-BIS SAS	Frankreich Nancy	100	749	-122
Orthèses Prothèses Générales SAS	Frankreich Paris	100	239	-49
Chabloz-Orthopédie SAS	Frankreich Seyssinet-Pariset	100	6.526	-356
Chabloz Composants SARL	Frankreich Seyssinet-Pariset	100	749	327
La Prothese Generale SA	Frankreich Yerres	94,5	8.629	281
Ensco 1214 Ltd.	Großbritannien Birmingham	100	34.482	0
Ensco 1212 Ltd.	Großbritannien Birmingham	100	-5.549	-644
Otto Bock HealthCare PLC	Großbritannien Egham	100	5.374	1.264
Dorset Orthopaedic Company Limited	Großbritannien Ringwood	100	1.465	616
Otto Bock HealthCare India Private Ltd.	Indien Mumbai	100	3.358	-1.640
Ottobock HealthCare Indonesia PT	Indonesien Tangerang	100	-94	-475
Independent Disablement Services Limited	Irland Dublin	100	951	429
Medifix Healthcare Limited	Irland Trim	51	-67	-14

Name	Land Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
OHI International	Irland Tyrone	25	0	0
Otto Bock Italia Srl	Italien Budrio	100	14.663	51
Otto Bock Soluzioni Ortopediche Srl	Italien Budrio	100	4.115	-624
DUNA S.R.L.	Italien Falconara	20	-2.374	48 ⁻¹
Otto Bock Japan K.K.	Japan Tokio	100	1.057	311
Ortoped ULC	Kanada Montreal	100	4.300	207
Otto Bock HealthCare Canada Ltd.	Kanada Toronto	100	6.765	170
Ottobock Kenya Limited	Kenia Nairobi	100	-241	-136
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Kolumbien Bogotá	100	6.104	-435
MedPro C.i.S.A.S.	Kolumbien Bogotá	25	-711	93
Orthopraxis SAS	Kolumbien Medellín	51	774	271
Otto Bock Adria d.o.o.	Kroatien Sveta Nedelja	100	3.509	1.150
Otto Bock Maroc SARL	Marokko Casablanca	100	52	-64
Ottobock (Mauritius) Ltd.	Mauritius Mauritius	100	-10	-58
Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko San Pedro de los Pinos	100	-763	-463
Freedom Innovations Europe B.V.	Niederlande Enschede	100	1.522	0
Jos America Machines BV	Niederlande Nieuwkuijk	100	-593	-391
Otto Bock Benelux B.V.	Niederlande Son en Breugel	100	2.169	331
Otto Bock Holding B.V.	Niederlande Son en Breugel	100	41.228	91
Albatros Son Holding B.V.	Niederlande Son en Breugel	100	564.773	2.856
Otto Bock MP B.V.	Niederlande Son en Breugel	100	2.052	160
Pohlig Austria GmbH & Co. KG	Österreich Wien	100	-2.592	-60
Pohlig Austria GmbH	Österreich Wien	100	14	-1
Otto Bock Healthcare Products GmbH	Österreich Wien	100	56.085	14.074
Otto Bock Austria GmbH	Österreich Wien	100	67.762	375
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Peru Lima	100	-511	-23
Otto Bock Philippines Corp.	Philippinen Pasig City	100	-1.806	-269
V!GO Ortho Polska Sp. Z.o.o.	Polen Łódź	100	2.223	531
Otto Bock Polska Sp. z o.o.	Polen Posen	100	669	258
Industria Ortopedica Otto Bock Limitada	Portugal Lissabon	100	21	17
Otto Bock Romania SRL	Rumänien Chitila	100	592	93
Otto Bock Servicii Ortopedice S.R.L.	Rumänien Chitila	100	75	1
OOO Otto Bock Service Moskau	Russland Moskau	100	7.935	3.319
Otto Bock - Orthopedic Technique LLC	Russland Moskau	100	2.358	1.377
OOO Otto Bock Nizhniy Novgorod	Russland Nizhniy Novgorod	51	132	144
OOO Otto Bock St. Petersburg	Russland St. Petersburg	100	524	104
Otto Bock Mobility LLC	Russland Tolyatti	100	7.788	1.484
OOO Otto Bock Voronezh	Russland Voronezh	51	52	-27
OOO Otto Bock Yekaterinburg	Russland Yekaterinburg	51	270	273
Ottobock Zambia Ltd.	Sambia Lusaka	80	-196	-45
Aktiv Ortopedteknik i Sverige AB	Schweden Stockholm	100	5.192	837
Otto Bock Scandinavia AB	Schweden Norrköping	100	1.335	-406
Aktiv Ortopedteknik Support AB	Schweden Norrköping	100	-64	0 ⁻¹
Aktiv Ortopedteknik i Värmland AB	Schweden Värmland	100	37	-2
Otto Bock Suisse AG	Schweiz Dierikon	100	631	139
Otto Bock Sava d.o.o.	Serbien Kragujevac	100	1.829	283
Otto Bock Slovakia s.r.o.	Slowakei Bratislava	100	217	139

Name	Land Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Otto Bock Iberica S.A.	Spanien Tres Cantos	100	2.142	988
Ottobock Lanka (Private) Limited	Sri Lanka Minuwangoda	100	198	-100
Matamman Orthopaedic Suppliers Company (Private) Limited	Sri Lanka Minuwangoda	33	50	34
Otto Bock S A Holding (Pty) Ltd.	Südafrika Midrand / Gauteng	100	-686	-535
Otto Bock South Africa (Pty) Ltd	Südafrika Johannesburg	60	-3.886	-737
Otto Bock Korea HealthCare Co. Ltd.	Südkorea Seoul	100	-1.561	212
Otto Bock South East Asia Co., Ltd.	Thailand Bangkok	100	1.226	99
Otto Bock Holding South East Asia Co., Ltd.	Thailand Bangkok	100	-82	18 ⁻¹
Otto Bock ČR s.r.o.	Tschechien Zruc-Senec	100	3.185	436
Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Teknigi LS	Türkei Istanbul	100	2.079	622
Otto Bock Medikal Hizmetleri Ltd Sti.	Türkei Istanbul	100	529	433
Otto Bock Hungaria Kft.	Ungarn Budapest	100	645	409
Ottobock Uruguay S.A.	Uruguay Montevideo	100	38	-472
Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation	USA Albuquerque	100	475	0
Otto Bock HealthCare Limited Partnership	USA Austin	100	177.391	0*
Otto Bock HealthCare North America Inc.	USA Austin	100	195.803	19.364
Otto Bock HealthCare U.S. Inc.	USA Austin	100	126.163	8.236
Otto Bock Orthopedic Services LLC	USA Austin	100	20.373	0
Carolina Orthotics & Prosthetics,LLC (SC)	USA Charleston	100	2.811	726
Prosthetics Consulting Services, LLC	USA Charleston	50	0	0
Pro-Care, LLC	USA Charleston	33,33	0	0
Prosthetics/Orthotics Consulting Service	USA Charleston	49	0	0
MUSC Prosthetics Orthotics Services LLC	USA Charleston	49	0	0
OHI Orthotics LLC	USA Delaware	25	0	0
Orthotic Holdings Inc.	USA Delaware	25	43.306	-18.634
The Orthotic Group Inc.	USA Delaware	25	-5.807	-242
Langer Biomechanics Inc.	USA Delaware	25	-2.612	-231
Arizona AFO Inc.	USA Delaware	25	-29.080	4.036
Ottobock GP, LLC	USA Delaware	100	0	0
Cascade Orthopedic Supply, LP	USA Delaware	51	7.277	2.145
PedAlign Holdings Inc.	USA Delaware	25	-2.055	602
Otto Bock Patient Care, LLC	USA Delaware	89,7	50.686	-1.142
APO Holdings LLC	USA Exton	90	7.071	-2.658
Asheville Orthotics Prosthetics Center	USA Exton	100	339	364
Ability Prosthetics & Orthotics LLC	USA Exton	100	1.948	2.092
Active Life Health LC	USA Glendale	90	10.710	0
Active Life LLC	USA Glendale	100	1.805	0
MDI Corporation	USA Homewood	25	0	0
Bio Cybernetics Intl. Inc.	USA La Verne	100	3.036	0
Rio Holdings Inc.	USA Minneapolis	100	1	0*
Scott Sabolich Prosthetics & Research LLC	USA Oklahoma	70	10.769	-397
Artificial Limb Specialist. LLC	USA Phoenix	80	4.717	33
Wright & Filippis. LLC	USA Rochester Hills	85	2.937	1.487
Wright & Filippis. Southeast, LLC	USA Rochester Hills	100	5.541	0
A4 Access, LLC	USA Rochester Hills	100	349	131
Carolina Orthotics & Prosthetics,LLC (MI)	USA Rochester Hills	100	6.418	88
Apex Foot Health Industries, LLC	USA Ronkonkoma, NY	25	-11.317	3.055
Safe Step LLC	USA Ronkonkoma, NY	25	3.553	-294
Otto Bock HealthCare US Participation LP	USA Wilmington	100	420.599	-1.705
Otto Bock HealthCare US Management Inc.	USA Wilmington	100	0	0*
FIH Group Holdings, LLC	USA Wilmington	100	0	0 ⁻²

Name	Land Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Freedom Acquisition Holdings, LLC	USA Wilmington	100	0	0 ⁻²
Pomme Holdings Corp.	USA Wilmington	100	0	0 ⁻²
FIH Holdings Corp.	USA Wilmington	100	0	0 ⁻²
Freedom Innovations Holdings, LLC	USA Wilmington	100	0	0 ⁻²
Freedom Innovations, LLC	USA Wilmington	100	26.805	0
Otto Bock Middle East FZ-LLC Dubai	Vereinigte Arabische Emirate Dubai	100	781	-322
Otto Bock Vietnam Company Limited	Vietnam Ho Chi Minh City	100	-573	-152

Ergebnisabführungsverträge (Gewinnabführung und/oder Verlustübernahme) -*

Eigenkapital und Ergebnis des Vorjahres 31.12.2019 - 1

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben gem. § 286 Abs. 3 S. 2 HGB - 2

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt enthalten.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.217	21.689
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.535	119.577
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.352	9.373
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.057)	(1.842)
	69.104	150.640

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Cashpool und sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 21.342 (Vj. TEUR 78.101) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 21.193 (Vj. TEUR 41.476).

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	258	206
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	12	156
Zeitwert der Vermögensgegenstände	12	156
Verrechnete Aufwendungen	3	3
Verrechnete Erträge	0	-2

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	01.01.2020	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	5.475.000,00	0,00	0,00	5.475.000,00
Kapitalrücklage	108.734.755,96	0,00	0,00	108.734.755,96
Gewinnvortrag	78.489.483,44	3.273.834,44	-15.000.000,00	66.763.317,88
Jahresüberschuss	3.273.834,44	0,00	-3.273.834,44	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	-20.129.048,51	0,00	-20.129.048,51
Gesamt	195.973.073,84	-16.855.214,07	-18.273.834,44	160.844.025,33

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.475. Die Einlage auf das Grundkapital ist voll erbracht. Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.475.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

	31.12.2020 TEUR	%	31.12.2019 TEUR	%
Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt	4.380	80	4.380	80
Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, München	1.095	20	1.095	20
	5.475	100	5.475	100

(8) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse betreffen in Höhe von EUR 718.056,00 die Erweiterung der Produktionsfläche der Betriebsstätte Königsee sowie den Bau eines Logistikzentrums und dessen Erweiterung in Königsee. Sie werden in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

(9) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

31.12.2020	31.12.2019
------------	------------

	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.171	2.899
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.296	1.136
Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.296	1.136
Verrechnete Aufwendungen	264	83
Verrechnete Erträge	160	76

Zusätzlich gibt es wertpapiergebundene Pensionszusagen in Höhe von TEUR 2.025 die Verrechnung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.025	1.979
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.025	1.979
Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.025	1.979
Verrechnete Aufwendungen	2	-168
Verrechnete Erträge	2	-168

(10) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Beiträge Berufsgenossenschaft	505	529
Gleitzeitguthaben	1.501	1.585
Tantieme / Prämien	9.753	7.442
Urlaubslöhne und -gehälter	1.447	1.685
Transformationsmaßnahme	2.667	3.031
Jubiläen	2.902	2.850
Verabschiedungsgeld	0	14
Personalbereich	18.775	17.136
Rabatte / Provisionen	516	2.556
Gewährleistung, Kulanz und Garantie	1.870	9.261
Produzentenhaftung	74	64
Produktions- und Absatzbereich	2.460	11.881
Werbekosten	0	43
Ausstehende Rechnungen	1.652	6.600
Rechts- und Beratungskosten	1.113	471
Lizenzgebühren	385	467
Post-Merger Integration	5.000	0
Aufbewahrungspflicht	25	30
Altersteilzeit	246	51
Rückbauverpflichtung	119	104
Andere Bereiche	8.540	7.766
	29.775	36.783

(11) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Näder Vermögensverwaltungs GmbH enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und die Restlaufzeiten im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.535	580.000	122.000	718.535
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.543	0	0	2.543
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.724	0	0	22.724
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	155.214	172.266	0	327.480
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.368	0	0	26.368
davon aus Steuern	1.790	0	0	1.790
	223.384	752.266	122.000	1.097.650
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	410.976	228.000	22.000	660.976
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.364	0	0	3.364
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.591	0	0	17.591
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	102.800	172.266	0	275.066
5. Sonstige Verbindlichkeiten	50.564	0	0	50.564
davon aus Steuern	1.807	0	0	1.807
	585.295	400.266	22.000	1.007.561

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cashpool und sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 151.404 (Vj. TEUR 94.359) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.810 (Vj. TEUR 8.442) und erhaltene Darlehen in

Höhe von TEUR 172.266 (Vj. TEUR 172.266).

(12) Steuerabgrenzungsposten

Der Steuerabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.714 resultiert aus der Verrechnung der nachfolgenden aktiven und passiven Steuerlatenzen.

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Anlagevermögen	0	15.660
Umlaufvermögen	970	0
Rückstellungen	3.976	0
	4.946	15.660

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Saldo TEUR
31.12.2019	6.877	12.839	-5.962
31.12.2020	4.946	15.660	-10.714
Veränderung	-1.931	2.821	-4.752

Haftungsverhältnisse

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Aus Gewährleistungsverträgen	1.055	900
- davon für verbundene Unternehmen	(1.055)	(900)
2. Aus Bürgschaften	2.524	1.944
- davon für verbundene Unternehmen	(2.524)	(1.944)
	3.579	2.844

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Dritten, wird aufgrund der guten Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Daneben besteht seit dem 25. April 2019 eine Factoringvereinbarung einer niederländischen Tochtergesellschaft mit einem externen Kreditinstitut. Die Ottobock SE & Co. KGaA ist im Rahmen dieses Factoringvertrags eine gesamtschuldnerische Haftung für die verkauften Forderungen eingegangen. Die Summe der verkauften Forderungen beläuft sich auf TEUR 29.280. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der guten Ertragssituation der niederländischen Tochtergesellschaft als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB werden getätigt in Form von Operating Leasing Geschäften. Diese Aktivitäten dienen der Verbesserung der Liquidität entweder durch Mittelbeschaffung oder Mittelverwendung. Nach unserer Einschätzung entstehen aus diesen Verträgen keine zusätzlichen Risiken.

Es bestehen die folgenden zukünftigen Verpflichtungen:

	1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus				
Mietverträgen	5.454	13.388	0	18.842
Leasingverträgen	2.309	3.875	127	6.311
Investitionsaufträgen	76	0	0	76
Bestellobligo	33.281	383	0	33.664
Sonstigen Verträgen	11.227	4.737	51	16.015
	52.347	22.383	178	74.908

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 22.950 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Wir sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf, zentral durch das Konzerntreasury, mit derivativen Instrumenten abgesichert.

Das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken erfolgt mit Hilfe von Zinsswaps, Währungsoptionen und Devisentermingeschäften. Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Währungsoptionen und Devisentermingeschäfte werden eingesetzt, um das Transaktionsrisiko im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr zu steuern.

Das Ziel beim Einsatz der Finanzderivate ist der Sicherheitsaspekt. Durch das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken sollen mögliche Opportunitätskosten geringgehalten werden. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte.

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen derivativer Finanzgeschäfte dar. Die als Höhe des abgesicherten Risikos angegebenen beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Auf Grund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zugrundeliegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich im angegebenen Sicherungszeitraum vollständig aus, weil die den Geschäften zugrundeliegenden wesentlichen Parameter wie Nominalwert, Laufzeiten, Zinssätze und Zinszahlungstermine aufeinander abgestimmt sind („Critical-Terms-Match“). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Bewertung der Derivate erfolgte am Abschlussstichtag mit der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die Höhe des abgesicherten Risikos stellt den Marktwert des Derivates am Abschlussstichtag dar. In dieser Höhe wäre, ohne Bewertungseinheit, eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Für bestimmte Grundgeschäfte, die am Abschlussstichtag rechtsgeschäftlich noch nicht fest vereinbart sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft Währungssicherungsgeschäfte, deren zu erwartende Volumina und zu erwartender Eintrittszeitpunkt jeweils bekannt oder ausreichend verlässlich ermittelbar sind.

Bei den Devisengeschäften sowie den Zinsswaps ergab sich zum Bilanzstichtag die Situation, dass keine Drohverlustrückstellung gebildet werden musste. Dies wird durch den angegebenen Buchwert der Derivate ausgedrückt. Die angegebenen Marktwerte sind exklusiv von Stückzinsen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten in TEUR:

Grundgeschäft		Art des Risikos	Art der Bewertungseinheit	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert	Buchwert
Fremdwährungs-cashflow*	Devisenverkauf FX-Struktur	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	1.637	74	0
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	261.150	-5.312	0
Fremdwährungscashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	60.576	-3.421	0
Summe Währungssicherungsgeschäfte					323.363	-8.659	0
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	108.000	-3.275	0
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	über 5 Jahre	265.000	-28.862	0
Summe Zinsswaps					373.000	-32.137	0
Summe derivative Finanzinstrumente					696.363	-40.796	0

* Bei den angegebenen Nominalwerten handelt es sich um die monatlichen Nominalwerte. Die Laufzeit der Strukturen ist multifaktoriell.

Folgende derivative Instrumente sind nicht in der Darstellung enthalten (in TEUR):

Instrument	Währung	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert
Devisenkauf - FX Swap	CHF	bis 1 Jahr	-179	6
Devisenkauf - FX Swap	USD	bis 1 Jahr	-19.763	1.575
Summe Devisen - FX Swaps			-19.942	1.581

Hierbei handelt es sich um bereits eingegangene, operative Fremdwährungscashflows, die über einen Fremdwährungs-Swap auf eine andere Fälligkeit disponiert wurden. Diese Derivate sind nicht in einer Bilanzposition enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande kommen, lagen im Abschlussjahr nicht vor.

Ergänzend wird auf die Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG im Lagebericht verwiesen.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG für 2020 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von TEUR 38.659.

Die frei verfügbaren Rücklagen der Gesellschaft übersteigen diesen Betrag.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Aufgliederung der Umsatzerlöse

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	110.366	26,8	212.775	47,0
EU-Länder	113.142	27,4	131.913	29,1
Drittland	189.136	45,8	108.242	23,9
	412.644	100,0	452.930	100,0
	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen				
Lieferungen und Leistungen	382.348	92,7	422.562	93,3
Dienstleistungen	8.876	2,1	10.410	2,3

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Vermietung und Verpachtung	3.818	0,9	3.783	0,8
Konzernumlagen	17.582	4,3	16.150	3,6
Sonstige	20	0	25	0
	412.644	100,0	452.930	100,0

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 28.858 handelt es sich um die folgenden Erträge:

	2020	2019
Erträge aus der Währungsumrechnung	22.067	26.116
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.400	2.337
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	76	88
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	157	410
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	20	102
Übrige periodenfremde Erträge	138	34
	28.858	29.087

(15) Personalaufwand

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen Personalkosten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.890 (Vj. TEUR 7.568) für personelle Maßnahmen enthalten.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 34.648 und betreffen:

	2020	2019
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	26.135	28.532
Aufwand aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	8.276	1.446
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	160	169
Übrige periodenfremde Aufwendungen	77	13
	34.648	30.160

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.577 enthalten und betreffen:

	TEUR
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kapitalmarktorientierung	731
Kosten für betriebswirtschaftliche Beratung	291
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	473
Kosten im Rahmen der Durchführung einer Transformationsmaßnahme	5.084
Kosten für die vorzeitige Beendigung von langfristigen Pachtverträgen	1.998
Aufwendungen für Post-Merger Integration	5.000
	13.577

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des laufenden Jahres betragen TEUR 2.058 und resultieren aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ausländischer Quellensteuer. Aus den Nachzahlungen für Vorjahre ergibt sich ein ertragsteuerlicher Aufwand von TEUR 1.120.

In der Gesellschaft (Organträger) fallen latente Steuern in Höhe von TEUR 4.752 an. Darin enthalten sind die Steuerlatenzen der Organgesellschaften der Ottobock SE & Co. KGaA.

6. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vertretungsorgans (vor Formwechsel: der Geschäftsführung)

Die Vorstandsfunktion der Gesellschaft wird von der Komplementärin Ottobock Management SE, Duderstadt, ausgeübt. Die Komplementärin wird vertreten durch ihre geschäftsführenden Direktoren.

Geschäftsführende Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Herr Philipp Schulte-Noelle,	Chief Executive Officer
Herr Jörg Wahlers,	Chief Financial Officer
Herr Oliver Jakobi,	Chief Sales Officer
Herr Arne Jörn,	Chief Operating Officer
Herr Dr. Andreas Goppelt,	Chief Technology Officer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die aktiven Mitglieder der Geschäftsführung haben im Jahr 2020 Bezüge in Höhe von TEUR 3.579 bezogen. Die gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 5.753. Für ehemalige Geschäftsführer ist in dieser Rückstellung ein Betrag von TEUR 5.753 berücksichtigt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Funktion
Herr Dr. Bernd Bohr	Unternehmensberater	Aufsichtsratsvorsitzender

Name	Beruf	Funktion
Herr Dr. Joachim Kreuzburg	Vorstandsvorsitzender	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats
Frau Prof. Dr. Gesche Joost	Professorin	Mitglied
Frau Georgia Maria Näder	Studentin	Mitglied
Herr Prof. Dr. Christoph H. Seibt	Rechtsanwalt	Mitglied
Herr Marcus Brennecke	Investmentmanager	Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats
Frau Anja Ruprecht	Ideenmanagerin	Mitglied
Herr Marcus Eder	Forschung und Entwicklung im Bereich Technologie	Mitglied
Herr Jean-Yves Audran	COO Cluster Méditerranée	Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats
Frau Pia Upola	Communications Managerin	Mitglied

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 449.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 1.460 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

Produktion	619
Facility Management	68
F&E	250
Verwaltung	202
Marketing & Vertrieb	250
Auszubildende	71
	1.460

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Jahres 2020 in Höhe von EUR 20.129.048,51 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Betrag des Abführungssperrbetrages nach § 268 Abs. 8 HGB im Zusammenhang mit der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 38.659 und dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 1.211.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Ottobock SE & Co. KGaA ist die Ottobock Management SE mit Sitz in Duderstadt und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 205183.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger für die Näder Holding GmbH & Co. KG offengelegt.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Ottobock SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Dieser wird nach Aufstellung und Prüfung im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Es wird von der Vorschrift des § 285 Nr. 17 letzter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers verzichtet.

Nachtragsbericht

Für die Bundesrepublik Deutschland haben Bund und Länder zuletzt am 3. März 2021 beschlossen, die aktuell geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zunächst bis 28. März 2021 zu verlängern. Gleichzeitig sieht der Beschluss Öffnungsschritte vor, die überwiegend vom jeweils aktuellen Infektionsgeschehen in einem Bundesland oder einer Region abhängen.

Ähnliche Einschränkungen durch Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ergeben sich auch in anderen Ländern der Welt, in denen die Ottobock SE & Co. KGaA tätig ist. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Lagebericht in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“. Aufgrund dieser andauernden Einschränkungen können sich weiterhin negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Duderstadt, 11. März 2021

Ottobock Management SE
vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren
Philipp Schulte-Noelle
Jörg Wahlers
Oliver Jakobi
Dr. Andreas Goppelt
Arne Jörn

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Recherchen des Internationalen Währungsfonds ist die Weltwirtschaft in 2020 um 4,4 % geschrumpft, für 2021 wird von einem Wachstum in Höhe von 5,2 % ausgegangen.¹ Die Corona-Pandemie sei eine Herausforderung, wie es sie noch nie gegeben habe, so IWF-Chefökonomin Gita Gopinath, und der Konjunkturerinbruch in 2020 der heftigste seit Jahrzehnten. Dank beispielloser Konjunkturlieferungen und geldpolitischer Unterstützung hätten die großen Volkswirtschaften die Folgen der Krise im zweiten Quartal jedoch besser bewältigt als angenommen.²

Auch große Teile des Gesundheitssektors und der MedTech-Industrie blieben von der pandemiebedingten konjunkturellen Entwicklung nicht verschont. Die vielerorts durch teilweise wiederholte Lock-Downs empfindlich eingeschränkte Mobilität und damit verbundene Kontakt- und Kaufzurückhaltung vieler Menschen dämpfte die Nachfrage in denjenigen Teilbranchen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen nicht unmittelbar von der Bekämpfung des Virus profitieren konnten.

Bereits seit Jahren sichtbare Branchentrends blieben jedoch ungebrochen und wurden durch Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen teilweise sogar verstärkt: So z.B. in den entwickelten Märkten die demografische Entwicklung der Bevölkerung in Verbindung mit einer Tendenz zu ungesunder, bewegungsarmer Lebensweise, die sich an der Zunahme von Indikationen wie z.B. Gefäßkrankheiten, Schlaganfall, Osteoporose und Diabetes ablesen lässt.

Umso mehr entwickeln jedoch Menschen aller Altersgruppen das Bedürfnis, bis ins hohe Alter hinein mobil zu bleiben. Dies erhöht grundsätzlich den Bedarf an Mobilitätsprodukten sowie medizinischen Hilfsmitteln zur temporären oder dauerhaften Versorgung, um eingeschränkte Mobilität wiederherzustellen. In den Emerging Markets, z.B. in Osteuropa, Asien/Pazifik und Lateinamerika, ist der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit medizintechnischen Produkten – trotz steigender Tendenz – deutlich geringer, woraus ein entsprechend großer Aufholbedarf resultiert.

Diesen Wachstumsimpulsen stehen die Finanzierungsmöglichkeiten in beiden Sphären limitierend gegenüber – eine Beschränkung, die sich durch die pandemiebedingten finanziellen Mehrbelastungen der Gesundheitssysteme in vielen Ländern noch verstärkt. Nutzer in den entwickelten Volkswirtschaften, die sich via Internet über die Produkte zunehmend besser informieren, sehen sich mit Einfrierungen oder Kürzungen der Erstattung für Mobilitätsprodukte konfrontiert. Nicht in allen Märkten besteht die Möglichkeit, durch eigene Zuzahlung das Versorgungsniveau zu erhöhen. In den „Emerging Markets“ wird die effektive Nachfrage dadurch gehemmt, dass ihre ohnehin weniger leistungsfähigen öffentlichen Versorgungssysteme und geringeren Finanzbudgets durch die Bewältigung der Pandemie und den mit ihr einhergehenden Kosten überproportional betroffen sind.

Auf den Beschaffungsmärkten fielen die Indizes wichtiger Eingangsstoffe, insbesondere z.B. für sich am Ölpreis orientierende Kunststoff-Granulate und Aluminium Anfang des 2. Quartals (zu Pandemiebeginn) deutlich, holten die Verluste im Jahresverlauf jedoch teilweise oder vollständig wieder auf. Ferner hatte die Branche 2020 mit empfindlichen Störungen der auch im Gesundheitssektor globalisierten Lieferketten sowie mit erhöhten Logistikkosten zu kämpfen.

Die ebenfalls – pandemiebegründete – Verschiebung des Inkrafttretens der Medical Device Regulation (MDR) um ein Jahr auf den 26.05.2021 verschaffte den betroffenen Unternehmen des EU-Raums etwas Luft bei der Einführung dieses deutlich verschärften regulatorischen Standards. Gleichwohl hält der mit ihm verbundene Kosten- und Professionalisierungsdruck insbesondere für die mittelständisch geprägten Medizinprodukte-Hersteller weiter an.

¹ Quelle: IMF World Economic Outlook, October 2020

² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/09/30/world-economic-outlook-october-2020>

Grundlagen der Gesellschaft

Organisation und Führung

Die Ottobock SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Ottobock SE & Co. KGaA werden zu 80 Prozent von der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, die der Familie Näder gehört, und zu 20 Prozent vom schwedischen Private Equity-Unternehmen EQT gehalten.

Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Professor Hans Georg Näder. Der Verwaltungsrat bestimmt die Grundlinien und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Er besteht aus vier nicht-geschäftsführenden Direktoren und derzeit drei der fünf geschäftsführenden Direktoren (CEO, CFO und CSO).

Der europäische Aufsichtsrat kontrolliert die Tätigkeit des Verwaltungsrates. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Vertretern der Anteilseigner sowie aus insgesamt vier Arbeitnehmervertretern. Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat Dr. Bernd Bohr, langjähriger Chef der Autosparte des Bosch-Konzerns.

Strategie

Ottobock entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Produkte und Lösungen in den Bereichen Prothetik, Orthopädie, Human Mobility (Rollstühle), PatientCare sowie Industrials.

Das Leistungsspektrum des Produktbereichs Prothetik umfasst insbesondere prothetische Komponenten. Im Produktbereich Orthetik entwickeln, produzieren und vertreiben wir Orthesen und Epithesen. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Human Mobility beinhaltet Leichtgewicht-, Aktiv- und Elektrorollstühle, Produkte für die Kinderrehabilitation und Sitzschalenelemente. Im Geschäftsbereich PatientCare sind die von uns betriebenen Zentren (u.a. Werkstätten und Sanitätshäuser) zusammengefasst. Einen ersten Produktbereich von Ottobock Industrials bilden sogenannte Exoskelette für Überkopf- und Überschulterarbeit.

Unser Ziel ist es die Märkte aktiv zu gestalten und mittelfristig schneller als der Weltmarkt zu wachsen. Grundlage dafür ist ein Produkt- und Servicesortiment, das vorrangig auf Menschen mit eingeschränkter Mobilität ausgerichtet ist. Um deren Lebensqualität nachhaltig zu verbessern, verfolgen wir ein Konzept der „Lifetime Partnership“ und versetzen Patienten in die Lage, ihre Alternativen und Vorteile zu kennen. In Ländern, in denen eine bestmögliche Versorgung durch das existierende System nicht möglich ist, versorgen wir Anwender in unseren Ottobock Competence Centers selbst.

Vertrieb

Alle Vertriebs- und Servicegesellschaften der Ottobock Gruppe vertreiben selektiv unsere komplette Produktpalette. Wir sind weltweit in 58 Ländern durch Ottobock Vertriebsgesellschaften vertreten. In größeren Ländern unterhalten wir mehrere Standorte. Ferner betreiben wir in diesen Ländern 225 Patientenversorgungszentren. In 2020 versorgen wir Kunden in 135 Ländern.

Unsere Vertriebsaktivitäten sind in fünf Regionen strukturiert: Westeuropa, Nordamerika, Osteuropa, Naher Osten und Afrika (EEMEA) – wozu auch unser Exportgeschäft gehört –, Asien-Pazifik und Lateinamerika, wobei jede Region von einem Regionalpräsidenten geleitet wird.

Forschung und Entwicklung

Die Ottobock SE & Co. KGaA betreibt eine selbständige Entwicklungsabteilung, die sich auf neue Produkte und Dienstleistungen fokussiert.

Im Berichtsjahr haben wir 29,0 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung von 3,3 %.

Seit 2010 können nach HGB bestimmte Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert und in den Folgejahren abgeschrieben werden. Die Entwicklungsinvestitionen lagen in 2020 bei 12,7 Mio. EUR, nach 10,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von 43,7 % (Vorjahr: 36,4 %) am gesamten F&E-Aufwand der Gesellschaft. Die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen lagen 2020 bei 3,9 Mio. EUR nach 4,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Mitarbeiter/innen

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 1.460 Personen in der Ottobock SE & Co. KGaA tätig, davon 71 im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 5,2 %.

77,6 % der Mitarbeiter üben eine Vollzeitbeschäftigung aus, der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft liegt bei 32,7 %.

Der Personalaufwand belief sich auf 101,7 Mio. EUR und lag damit um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 69,7 TEUR. Dieser sank um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter fiel gegenüber dem Vorjahr um 13,4 % auf 282,6 TEUR.

Geschäftsverlauf

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,4 % bzw. 55,4 Mio. EUR auf 1.313,8 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen wurde um 133,4 Mio. EUR auf 1.189,9 Mio. EUR erhöht. Bei dem immateriellen Anlagevermögen lagen die Abschreibungen um 10,7 Mio. EUR über den Investitionen. Im Sachanlagevermögen haben die Investitionen die Abschreibungen von 11,9 Mio. EUR um 6,6 Mio. EUR übertroffen. Die Sachanlagenintensität stieg von 4,6 % auf 4,7 %.

Das Finanzanlagevermögen stieg um 116,4 Mio. EUR. Zum einen durch den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 227,4 Mio. EUR, was auf Akquisitionen, der Umhängung von Beteiligungen und Anteilen innerhalb der Ottobockgruppe, sowie der Umwandlung von Forderungen in Eigenkapital zurückzuführen ist. Zum anderen sanken die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 110,5 Mio. aufgrund von Rückzahlungen und vorgenommenen Wertberichtigungen in 2020.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 0,9 Mio. EUR bzw. 2,2 % auf 44,7 Mio. EUR. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 8,5 Mio. EUR bzw. 39,1 % auf 13,2 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde um 2,0 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR erhöht. Die Summe des Umlaufvermögens ist um 78,5 Mio. EUR bzw. 39,6 % auf 119,9 Mio. EUR gesunken, demzufolge sank die Intensität des Umlaufvermögens von 15,8 % auf 9,1 %.

Das Eigenkapital veränderte sich aufgrund einer Dividendenausschüttung und des Jahresfehlbetrages 2020 um 35,1 Mio. EUR bzw. 17,9 % und sank auf 160,8 Mio. EUR, demzufolge ist die Eigenkapitalquote von 15,6 % auf 12,2 % gesunken.

Das Verhältnis von Eigenkapital plus langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad B) sank von 78,4 % auf 72,5 %.

Bei den Rückstellungen kam es zu einer Senkung um 4,8 Mio. EUR bzw. 10,4 % auf 41,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten stiegen um 90,0 Mio. EUR bzw. 8,9 %. Dies resultiert aus der Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 57,6 Mio. EUR, der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 52,4 Mio. EUR, aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus sonstigen Verrechnungen und des Weiteren aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 5,1 Mio. EUR. Dagegen sanken die sonstigen Verbindlichkeiten um 24,2 Mio. EUR von 50,6 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR.

Unsere Finanzierung ist diversifiziert. Neben einem revolvingierenden Konsortialkredit und einem Förderdarlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) kommen auch mehrere Schuldscheine mit unterschiedlichen Laufzeiten zum Einsatz.

Ende 2020 waren 246 Mio. EUR aus Schuldscheindarlehen, mit Endfälligkeiten zwischen 2022 und 2026, aufgenommen.

Der revolvingierende Konsortialkredit wurde in 2020 von 510 Mio. EUR auf 660 Mio. EUR im Rahmen einer sogenannten Erweiterungsoption erhöht. Außerdem wurde die Endfälligkeit über eine Verlängerungsoption von 2024 auf 2025 verschoben. Sowohl die Erweiterungs- als auch die Verlängerungsoption waren bereits im ursprünglichen Kreditvertrag angelegt.

Das Förderdarlehen von der EIB dient der Finanzierung von Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Darlehen hat einen Nominalwert von 100 Mio. EUR und ist in 2026 endfällig.

Die Finanzierung deckt sowohl den kurzfristigen als auch den mittelfristigen Liquiditätsbedarf von Ottobock ab. Die täglichen Schwankungen des Kapitalbedarfs werden mit revolvingierenden Krediten abgedeckt.

Ende 2020 waren 356 Mio. EUR des Konsortialkreditvertrages in Anspruch genommen. Die kreditgebenden Banken verlangen keine hypothekarischen Sicherheiten. Unsere Finanzierungsvereinbarungen verpflichten uns jedoch zur Einhaltung von Finanzkennzahlen, die zum 31. Dezember 2020 eingehalten werden.

Zum 31. Dezember 2020 standen uns aus dem Konsortialkreditvertrag vertraglich zugesicherte, freie Kreditlinien in Höhe von 304 Mio. EUR zur Verfügung.

Investitionen

Die Anlagenzugänge 2020 belaufen sich auf insgesamt auf 36,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,6 Mio. EUR).

	2020	2019
	in TEUR	in TEUR
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.726	10.935
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Geleistete Anzahlungen	3.576	4.233
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.552	8
Grundstücke und Gebäude	17.854	15.176
	0	0

	2020	2019
	in TEUR	in TEUR
Techn. Anlagen und Maschinen	366	539
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.648	12.307
Geleistete Anzahlungen	8.417	5.538
Sachanlagevermögen	18.431	18.384
Gesamt	36.285	33.560

Ertragslage

Der Umsatz belief sich auf 412,6 Mio. EUR und lag damit um 8,9 % unter dem Vorjahreswert in Höhe von 452,9 Mio. EUR.

Der Rohertrag fiel um 19,6 Mio. EUR bzw. 8,6 % und die Rohertragsquote sank von 49,3 % auf 48,4 %. Aufwendungen für Entwicklungen von neuen Produkten wurden in Höhe von 12,7 Mio. EUR, nach 10,9 Mio. EUR im Vorjahr, für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Durch Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie dem Anstieg der Beschäftigtenzahl um 5,2 % stiegen die Personalkosten insgesamt um 3,5 % und die Personalkostenquote erhöhte sich von 21,3 % auf 23,7 %. Der Saldo aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag in 2020 bei -95,9 Mio. EUR und damit um 7,0 % bzw. -6,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Kennzahl EBITDA um 20,8 Mio. EUR bzw. 43,4 % auf einen Wert von 27,2 Mio. EUR und liegt coronabedingt unterhalb des im Vorjahr prognostizierten Wertes. Die Umsatzrendite des EBITDA liegt bei 6,6 % nach 10,6 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen sanken um 7,8 % auf 25,6 Mio. EUR, davon entfallen 0,9 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die operative Kennzahl EBIT fiel um 18,6 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 25,8 Mio. EUR lagen um 4,0 Mio. EUR bzw. 18,4 % über dem Zinsaufwand des Geschäftsjahres 2019. Dieser Anstieg begründet sich vor allem durch Kosten im Zusammenhang mit dem revolvingierenden Konsortialkredits sowie der im Dezember 2019 erfolgten Umwandlung von kurzfristigen Intercompany Verbindlichkeiten in ein langfristiges Darlehen. Im Zinsaufwand des laufenden Jahres sind folglich zwölf Monate Zinsen enthalten, im Vorjahr dagegen zeitanteilig nur ein Monat.

Der Ertrag aus Beteiligungen belief sich auf 4,3 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern beträgt -20,1 Mio. EUR nach 3,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Umsatz

Umsatz nach Regionen

Den größten Anteil macht mit 384,3 Mio. EUR bzw. 93,1 % der Intercompany Umsatz mit verbundenen Unternehmen innerhalb der Ottobock-Gruppe aus. Der Umsatz mit Dritten beträgt 28,3 Mio. EUR bzw. 6,9 % vom Gesamtumsatz 2020 und bedeutet eine Reduzierung um 13,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz (in Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung
Gesamtumsatz	412,6	452,9	-8,9 %
Intercompany Umsatz	384,3	411,0	-6,5 %
Drittumsatz	28,3	41,9	-32,4 %

Aufteilung Intercompany Umsatz nach Regionen:

IC- Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung
IC Gesamtumsatz	384,3	411,0	-6,5 %
Americas	99,0	114,4	-13,5 %
Asia / Pacific	37,8	36,3	4,3 %
EMEA	247,5	260,3	-4,9 %

Das höchste nominale Wachstum erreichten wir in der Region Asia/Pacific mit 4,3 % über dem Vorjahr. In 2020 entfallen 64,4 % der Intercompany Umsatzerlöse auf die Region EMEA, nach 63,3 % in 2019. Der Schwerpunkt unserer globalen Aktivitäten liegt nach wie vor in Europa. Der Anteil Americas sank von 27,8 % auf 25,8 %. Der asiatische Anteil lag bei 9,8 % und ist damit um 1,0 Prozentpunkte über den Vorjahreswert von 8,8 % gestiegen.

Umsatz nach Produktbereichen

Die Umsatzerlöse der Ottobock SE & Co. KGaA sind in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % bzw. 40,3 Mio. EUR rückläufig. Aufgrund der Anpassungen im Rahmen von BilRUG sind neben Produktumsätzen auch diverse Konzernumlagen enthalten, zum Beispiel IT-Kosten und Frachterlöse. Bei den produktbezogenen Umsätzen zeigt sich ein Rückgang von 9,9 % bzw. 41,8 Mio. EUR. Der enthaltene Effekt aus Transferpreisanpassungen spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle (ca. -1,2 Mio. EUR).

Damit wurde die im Vorjahr abgegebene Wachstumsprognose von 4-5 % verfehlt. Ursächlich war hierbei vorrangig die globale Situation durch die Corona-Pandemie (u.a. Einschränkungen bei den Versorgungsbetrieben, die direkten Kontakt zum Patienten haben).

Für den Produktbereich der Prothetik ergab sich ein Rückgang von 9,7 %. Die Umsätze im Bereich der Orthetik fielen gegenüber Vorjahr um 14,9 %. Das höchste nominale Wachstum erreichten wir im Bereich Patient Care mit 46,7 %, gefolgt von Industrials mit 12,5 %, über dem Vorjahr.

Betrachtet man die volumenstarken Produkte einzeln, verläuft der Umsatz mit der mikroprozessorgesteuerten Beinprothese Genium im Gegensatz zum allgemeinen Trend relativ stabil (-1,0 % / -0,5 Mio. €). Das multisensorielle Kniegelenk Kenevo zeigt sogar ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr (+11,3 % / +2,4 Mio. €). Die Beträge schließen jeweils Zubehör und Garantiepakete mit ein.

Die nicht produktbezogenen Umsätze sind gegenüber Vorjahr um 5,3 %, bzw. 1,6 Mio. € gestiegen. Unter anderem fallen die Weiterbelastungen von Entwicklungskosten und IT Kosten höher als im Vorjahr aus.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem von Ottobock ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und in alle Geschäftsprozesse integriert. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, um durch Gegenmaßnahmen drohende Schäden abzuwenden und Chancen gezielt umzusetzen. Das Risikomanagement bei Ottobock ist ein dynamischer und iterativer Prozess, der einen proaktiven und systematischen Ansatz zur Risikoidentifikation, -analyse und -kontrolle bietet. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Umstände gibt es derzeit keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Als international tätiges Unternehmen ist Ottobock makroökonomischen, branchenspezifischen, finanziellen und unternehmensspezifischen Risiken und Chancen ausgesetzt, die allgegenwärtige Elemente unserer Geschäftsaktivitäten sind. Um den

nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und die konsequente Umsetzung seiner Strategie sicherzustellen, ist es entscheidend, dass wir unsere Risiken und Chancen rechtzeitig erkennen und vorausschauend steuern. Risiko ist definiert als die Möglichkeit, dass nach einer unternehmerischen Entscheidung aufgrund von externen oder internen Ereignissen ein Schaden eintreten kann oder ein erwarteter Nutzen nicht realisiert werden kann. Generell gehen wir unternehmerische Risiken nur dann ein, wenn sie überschaubar sind und die damit verbundenen Chancen zu einer angemessenen Wertsteigerung des Unternehmens führen sollen. Unter Chancen werden interne und externe Potenziale verstanden, die zu einer positiven Abweichung von Budgets, Prognosen oder Zielen führen können und somit zu einem echten Nutzen führen und potenzielle Wettbewerbsvorteile generieren.

Risiko-Management-System

Ein gezieltes und zentralisiertes Risikomanagement und regelmäßige Strategieüberprüfungen stellen sicher, dass Risiken und Chancen bei Geschäftsentscheidungen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und frühzeitig erkannt und kommuniziert werden.

Die Mitarbeiter und das Management von Ottobock identifizieren betriebliche Chancen im Rahmen ihres Tagesgeschäfts und durch Marktbeobachtung. Chancen werden durch gezielte Maßnahmen verfolgt und umgesetzt. Strategische Gelegenheiten, wie z.B. Unternehmenskäufe, werden vom Vorstand entsprechend behandelt. Eine umfassende Planung für die nächsten fünf Jahre bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Chancenmanagement. Wir beabsichtigen, unsere geplanten Strategien durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Akquisitionen umzusetzen. Wir arbeiten daran, die sich uns bietenden Chancen zu erkennen und bestmöglich zu nutzen. Dabei konkurrieren verschiedene Chancen miteinander. Ein so genanntes „Kapitalallokationsmodell“ hilft bei der Entscheidungsfindung und zeigt auf, welche konkreten Chancen verfolgt werden sollen.

Ottobock ist in zukunftsorientierten und schnell wachsenden Branchen tätig. Im Bereich der Prothetik gehört das Unternehmen zu den weltweiten Marktführern.

Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement wird durch das Interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt. Beide Systeme basieren auf der Risikoidentifikation. Während sich das Risikomanagement auch mit der Analyse von hochgradigen und strategischen Risiken befasst, die in der Regel durch spezifische Maßnahmen gesteuert werden, konzentriert sich das IKS auf die Implementierung von automatisierten und manuellen Kontrollen innerhalb der betrieblichen Abläufe.

Das IKS umfasst alle im Unternehmen etablierten Methoden und Maßnahmen, die das Vermögen des Unternehmens sichern oder die betriebliche Effizienz und damit die Rentabilität erhöhen. Darüber hinaus gewährleistet es die Zuverlässigkeit der internen und externen Rechnungslegung und Berichterstattung über finanzielle und nicht-finanzielle Daten sowie die Einhaltung der für Ottobock geltenden vorgeschriebenen Geschäftsrichtlinien und gesetzlichen Vorschriften. Das interne Kontrollsystem hilft dem Management, seine Entwicklungs- und Rentabilitätsziele zu erreichen und den Verlust von Ressourcen zu vermeiden. Ottobock strebt eine optimale Interaktion zwischen RMS und IKS an, um Synergien im Rahmen der betrieblichen Praxis zu realisieren.

Im vergangenen Jahr wurden globale Kontrollen definiert, die von jeder Tochtergesellschaft umgesetzt werden müssen. Diese globalen Kontrollen werden einmal jährlich im Rahmen einer Selbstbeurteilung durch die operativen Einheiten hinsichtlich ihrer Existenz und Wirksamkeit bewertet und zentral berichtet. Dieser Prozess wird durch ein workflowbasiertes IT-System unterstützt, das in das Geschäftsprozessmanagement des Unternehmens integriert ist. Bei Abweichungen müssen die zuständigen lokalen Controller Maßnahmen ergreifen, um die Wirksamkeit der Kontrollen wiederherzustellen.

Darüber hinaus ergänzt eine gruppenweite Buchhaltungsrichtlinie die Buchhaltungs- und Berichterstattungsanweisungen, dient als Schulungsmaterial und soll die Richtigkeit der Jahresabschlüsse gewährleisten.

Interne Audits der Tochtergesellschaften und der Zentralabteilungen werden durchgeführt, um Informationen zu plausibilisieren, die Einhaltung von Geschäftsprozessen und Kontrollen sicherzustellen und auf mögliche Risiken und Chancen hinzuweisen. Das Konzernrevisionsteam überwacht und berät in Fragen der betrieblichen Effizienz und Effektivität.

Risiko-Management-Prozess

- Integrierter Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Meldung von Risiken und Chancen
- Management von konkreten Risiken und Chancen auf lokaler und Gruppenebene
- Konsolidierung auf Gruppenebene

Organisation des Risikomanagementprozesses

Die Einführung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrates. Eine gruppenweite Richtlinie definiert die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Parteien sowie den Prozess und die Anforderungen an die Berichterstattung über Risiken und Chancen.

An dem Risikomanagementprozess sind verschiedene Ebenen und Funktionseinheiten beteiligt. Die operativen Einheiten (z.B. Tochtergesellschaften) oder Funktionen führen vierteljährlich die Identifizierung, Analyse, Bewertung und das Management von Risiken und Chancen durch. Plötzlich auftretende bedeutende Risiken sind dem Verwaltungsrat unverzüglich zu melden.

Lokale Risikokoordinatoren setzen die gruppenweite Richtlinie um. Innerhalb der Tochtergesellschaften sieht die Risikorichtlinie die Einrichtung von interdisziplinären Risikoausschüssen vor, denen mindestens ein Mitarbeiter aus jeder operativen Abteilung angehört. Ziel ist es, Risiken über Abteilungsgrenzen hinweg so effektiv wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Dieser Prozess folgt dem Bottom-up-Prinzip. Konzernweite Risiken wie Marken- und Patentmanagement, Produktions- und Sicherheitsstandards, Liquiditätsrisiken, Finanzrisiken und Währungsrisiken werden in einem Top-down-Ansatz zentral gemeldet. Die Berichterstattung aller Organisationseinheiten wird zentral auf Gruppenebene konsolidiert, aggregiert und auf kumulative Effekte hin analysiert. Mögliche Konsolidierungseffekte werden eliminiert.

Der Risikoausschuss berät regelmäßig zu allgemeinen Fragen des Risiko- und Chancenmanagements und überprüft laufend dessen Angemessenheit. Der Risikoausschuss erörtert alle wesentlichen Risiken, die einen definierten Schwellenwert überschreiten, und überprüft die Maßnahmen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit. Falls erforderlich, gibt der Ausschuss Empfehlungen für spezifische Maßnahmen des Managements ab.

Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Sitzungen des Prüfungsausschusses regelmäßig über das Chancen- und Risikoprofil des Unternehmens informiert.

Die Risikostruktur von Ottobock

Die Risikostruktur von Ottobock ist in operative, administrative und externe Risiken unterteilt, die auf den jeweiligen Risikoarten basieren. Ein detaillierter Risikokatalog innerhalb der Risikoarten dient dazu, alle relevanten Risiken möglichst vollständig zu

identifizieren. Der Risikokatalog wird bei Bedarf angepasst.

Die Bewertung der einzelnen Risiken basiert auf quantitativen und qualitativen Indikatoren in den Dimensionen der potenziellen finanziellen Auswirkungen (EBITDA) und der Eintrittswahrscheinlichkeit für die kommenden zwölf Monate und bis zu drei Jahren.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für einzelne Risiken wird auf einer Prozentskala bewertet und in vier Kategorien unterteilt:

- 90-100 % Höchstwahrscheinlich
- 50-89 % Wahrscheinlich
- 11-49 % Möglich
- 00-10 % Unwahrscheinlich

Geeignete Gegenmaßnahmen werden unter Berücksichtigung alternativer Risikoszenarien und Kosten-Nutzen-Analysen entwickelt. Ziel ist es, das Schadenspotential und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechend der Unternehmensstrategie zu reduzieren.

Bei der Risikobewertung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko berücksichtigt. Das Bruttorisiko stellt das inhärente Risiko vor allen risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettorisiko ist das Restrisiko nach der Umsetzung von risikomindernden Maßnahmen. Der erwartete Verlustwert, der sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den finanziellen Auswirkungen ergibt, ist für die Beurteilung der Bedeutung und Priorisierung von Risiken relevant. Bei der Berechnung des erwarteten Wertes wird das schlimmste Szenario berücksichtigt.

Soweit es aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist, werden Risiken abgesichert. Solche Absicherungsaktivitäten können lokal von der Leitung einer Tochtergesellschaft und/oder zentral vom Hauptsitz des Unternehmens durchgeführt werden. Um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage zu vermeiden oder zu minimieren, wurde für den möglichen Eintritt von Schadensfällen und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäftsbetrieb Versicherungsschutz abgeschlossen. Die Versicherungsverträge werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der Risikomanagementprozess ist teilweise IT-gestützt und stellt einen integralen Bestandteil des Berichtswesens und der zielgerichteten Steuerung der Gesamtrisikoposition von Ottobock dar.

Die Risikostruktur von Ottobock

Operationelle Risiken	Administrative Risiken	Externe Risiken
Verkaufsrisiken	Finanzielle Risiken	Politische/juristische Risiken
F&E-Risiken	IT-Risiken	Umweltrisiken
Risiken bei der Beschaffung	Personelle Risiken	Kriegs-/Terrorismusrisiken
Produktionsrisiken	Rechtliche Risiken	
Logistische Risiken		
Produkthaftungsrisiken		

Compliance-Risiken werden in allen Kategorien berücksichtigt.

Wichtige Risiko- und Chancenkategorien

In den folgenden Risikokategorien sehen wir bedeutende Risiken und Chancen, die sich auf die Finanzlage und Leistung auswirken können.

Vertrieb:

Ottobock ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen Verkaufsrisiken ausgesetzt. Diese ergeben sich vor allem aus dem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, insbesondere im Zusammenhang mit Ausschreibungsgeschäften, was zu sinkenden Verkaufserlösen und niedrigeren Gewinnmargen führen kann. Wir reagieren auf Absatzrisiken durch die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios auf der Grundlage unserer Innovationskraft und neuester Technologien, insbesondere in unserem Geschäftsbereich Prothetik. Entscheidend ist, dass wir frühzeitig und eng mit den Patienten zusammenarbeiten, um uns auf die Marktanforderungen auszurichten. Durch den Aufbau unserer weltweiten Patientenversorgungszentren steht Ottobock in ständigem Kontakt mit Patienten, medizinischem Fachpersonal und anderen Marktteilnehmern. Wir unterstützen Kunden direkt bei der Planung und Ausstattung ihrer orthopädischen Werkstätten sowie mit individuellen Produkten und Lösungen für Patienten. Dadurch entstehen neue Vertriebskanäle, die den produktspezifischen Geschäftsbereichen und Entwicklungen zugutekommen.

Forschung und Entwicklung:

Ottobock ist ständig bestrebt, seine finanziellen Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einzusetzen, die für das Unternehmen, seine Kunden und Produkthanwender den größtmöglichen Nutzen bringen. Die globale Forschung entwickelt in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen Technologiepotenziale für zukünftige Produkte und mindert frühzeitig Risiken, die auf mangelnde technologische Reife zurückzuführen sind. Ottobock sichert die effiziente Nutzung seiner weltweiten Entwicklungskapazitäten durch ein effektives Portfoliomanagement, Analyse von Leistungskennzahlen und Einschaltung von Entscheidungsgremien. Die Produktveredelung bietet technische Unterstützung für auf dem Markt befindliche Produkte und reagiert schnell auf Kundenbedürfnisse, zum Beispiel bei Kundenreklamationen. Das Qualitätsversprechen der Marke Ottobock und die damit angestrebte Zufriedenheit von Kunden und Anwendern ist ein Schlüsselement des Produktlebenszyklus und der Unternehmensprozesse.

Die Beschaffung:

Das Risiko soll durch die globale Beschaffungsfunktion in verschiedenen Phasen des Produktlebenszyklus von Ottobock gemindert werden.

Ab der Entwicklungsphase untersuchen sowohl der Projekteinkäufer als auch der Qualitätsingenieur (SQE) für den Lieferanten und überwachen den Komponentengenehmigungsprozess vor der Nominierung. Mit SQE als neuer Funktion verbessert das Global Procurement Team kontinuierlich die Lieferbasis für bestehende und neue Lieferanten. Während der Entwicklungsphase stellt SQE sicher, dass die Lieferanten die Qualitätsanforderungen von Ottobock und die Kritikalität der Qualität auf Komponentenebene vollständig verstehen. Falls erforderlich und angemessen, werden Audits bei neuen Lieferanten durchgeführt.

Die frühzeitige Einbeziehung von Projekteinkäufern als Teil des Global Procurement Teams ist wesentlich und spiegelt sich im neuen Produktentwicklungsprozess (PDP) wider.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit der Serienproduktion eine harmonisierte Lieferantenbewertung und das neue Category Management auf Unternehmensebene Ottobocks Kontrolle über die globale Beschaffungsbasis weiterentwickeln.

Weitere Risiken werden durch eine neue Qualitätssicherungsvereinbarung, aktualisierte Einkaufsbedingungen sowie einen aktualisierten Lieferantenfragebogen (mit Schwerpunkt auf Beschränkungen für gefährliche Stoffe (RoHS), Bestechung, Mindestlohn usw.) gemindert.

Für die Beschaffung von Non-Production Material (NPM) wurde 2020 eine unternehmensweite Richtlinie implementiert, mit dem Zweck, übergreifende Leitplanken für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen zu setzen und damit Risiken im Bereich Compliance zu mitigieren sowie die Einhaltung unseres Code of Conducts sicherzustellen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Beschaffungssituation hatte insbesondere bei Single Source Materialien und Bauteilen die Kapazitätseinschränkungen einiger Lieferanten, die durch die Corona-Pandemie-Lockdown-Maßnahmen hervorgerufen wurden.

Produktion:

Produktionsbezogene Risiken werden auf drei verschiedenen Ebenen gehandhabt.

Auf der höchsten Ebene bewerten die Betriebsabteilungen vierteljährlich die Risiken in Bezug auf Maschinen, Infrastruktur und Gebäude. Dieser Prozess ist in den regulären Prozess des Gruppen-Risikomanagements integriert.

Darüber hinaus gibt es eine monatliche Überwachung der wichtigsten Leistungsindikatoren (KPIs). Alle Produktionsstandorte melden die wichtigsten betrieblichen KPIs an den Chief Operating Officer. Es wurden Ziele für Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt-, Qualitäts- und Kostenindikatoren festgelegt. Abweichungen von unseren Zielen werden durch Ursachenanalyse und Gegenmaßnahmen behoben, wobei die jeweiligen Betriebsleiter für die Ausführung der Aktivitäten und die Überwachung ihrer Wirksamkeit verantwortlich sind. Während dieses Prozesses können Risiken mit der Unternehmensleitung kommuniziert, diskutiert und Maßnahmen ergriffen werden.

Darüber hinaus trägt das tägliche Betriebsmanagement der Fertigungsaktivitäten zu Prozessverbesserungen bei. Unter dem Motto „Sicherheit zuerst, Sicherheit immer“ hat die Geschäftsleitung ein System zur kontinuierlichen Verbesserung der Risikobewertung und -reduzierung im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS) installiert. Jeder einzelne Vorfall wird transparent auf den KPI Boards der Abteilungen gemeldet. Selbst kleinere Unfälle, wie z.B. oberflächliche Hautschnitte, werden mit dem Ziel einer langfristigen Prävention analysiert. Zusätzliche KPIs ergänzen die oben genannten Indikatoren, um sicherzustellen, dass Präventionsmaßnahmen effektiv umgesetzt werden und Abweichungen von den Zielen frühzeitig erkannt und umgehend angegangen werden. Ein gutes Beispiel dafür ist das System der Total Productive Maintenance. Drei Ebenen von Instandhaltungsaktivitäten, darunter autonome, interne und externe geplante Aufgaben, werden in der Werkstatt und der Instandhaltungsabteilung überwacht.

Kennzahlen wie Verfügbarkeit, mittlere Zeit zwischen den Ausfällen und mittlere Zeit bis zur Reparatur zeigen die Effektivität der Organisation. Risiken auf betrieblicher Ebene werden sofort erkannt, wenn große Abweichungen auftreten oder wenn sie wiederholt auftreten.

Finanzen:

Der internationale Charakter unserer Geschäftsaktivitäten führt zu zahlreichen Nicht-Euro-Cashflows in verschiedenen Währungen, hauptsächlich in USD. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einer aktiven Kassenmittelverwaltung. Sie werden zentral gesteuert und abgeschwächt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von betrieblichen Transaktionen eingesetzt. Währungsrisiken, die sich aus der Lieferung von Gütern und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten ergeben, werden auf der Ebene des Hauptsitzes mit Instrumenten wie Netting oder Cash-Pooling zentral verwaltet.

Es gibt ein definiertes Risikobudget unter Berücksichtigung definierter Parameter, wie z.B. Volatilitäten sowohl für Währungs- als auch für Zinsrisiken, die dann nach einem regelbasierten Prozess zu Absicherungsentscheidungen führen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus strengen internen Kontrollen auf der Grundlage zentraler Richtlinien. Entscheidungen über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden in der Regel in enger Abstimmung mit dem Chief Financial Officer (CFO) getroffen, der regelmäßig über die Risikosituation informiert wird.

Umgekehrt ist die Mehrzahl der finanziellen Risiken mit entsprechenden Chancen verbunden. Günstige Zins- und Wechselkursentwicklungen können sich positiv auf die finanziellen Ergebnisse und Erträge von Ottobock auswirken. Die Finanzmärkte werden ständig beobachtet, um zeitnah auf Entwicklungen reagieren zu können.

Auch das Liquiditätsrisiko wird laufend überwacht. Dabei werden sowohl die operative Leistung als auch andere finanzielle Aspekte berücksichtigt, wie z.B. Cashflows aus Dividenden, Kreditlaufzeiten, Investitionspläne oder Möglichkeiten für Fusionen und Übernahmen (M&A). Wir reduzieren Risiken durch einen hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Gemäß den Darlehensverträgen muss Ottobock bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einhalten. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen birgt das Risiko, dass Kreditgeber ihre Kredite vor Fälligkeit kündigen können. Die Einhaltung der Kennzahlen wird regelmäßig überwacht. Bei drohenden Verstößen werden rechtzeitig Maßnahmen ergriffen, um die Weiterführung der Kreditlinien sicherzustellen.

Darüber hinaus senken wir unser Liquiditätsrisiko durch tägliche und mittelfristige Liquiditätsplanung, Cash-Pooling, Netting und den Einsatz von Finanzierungsinstrumenten. Mit Hilfe dieser Instrumente soll die überschüssige Liquidität minimiert werden, um das Gegenpartierisiko zu minimieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass der kurz- und mittelfristige Bedarf an liquiden Mitteln gedeckt wird.

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Ottobock zahlreichen Steuergesetzen und -vorschriften. Daraus resultierende Risiken werden laufend identifiziert und bewertet. Änderungen der Steuervorschriften und Anpassungen aufgrund von Außenprüfungen können zu höheren Steuerzahlungen führen. Für finanzielle Belastungen, die sich aus Steuerrisiken ergeben, wurden Rückstellungen gebildet.

Eine detaillierte Überwachung unserer Kundenbeziehungen auf zentraler und dezentraler Ebene, laufende Bonitätsprüfungen und die Versicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden eingesetzt, um dem Risiko von Forderungsausfällen entgegenzuwirken.

Fusionen und Übernahmen:

M&A Aktivitäten sind Bestandteil der Ottobock Wachstumsstrategie. Typischerweise investieren wir in Patientenversorger/Kliniken, Ergänzungen des Produktportfolios und Technologie/geistiges Eigentum.

Akquisitionen im Bereich der Patientenversorgung folgen unserer Vorwärtsintegrationsstrategie, die die Lieferung von Produktkomponenten und den Anpassungsprozess kombiniert. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies die Qualität der Anpassung für die Produktanwender verbessert und damit ihre Lebensqualität steigert. Darüber hinaus schafft es einen sozioökonomischen Nutzen (auch aus der Sicht des Kostenträgers) und schafft Wert für Ottobock und unsere Aktionäre.

Bei der Durchführung von Akquisitionen (und Veräußerungen) folgen wir einem strukturierten Prozess. Nach der Identifizierung eines Akquisitionsziels und ersten Gesprächen mit der Verkaufsseite erstellen wir ein Term Sheet oder eine Absichtserklärung (LOI), bevor wir mit einer detaillierten Due-Diligence-Prüfung beginnen.

Der Due-Diligence-Prozess umfasst Arbeitsabläufe wie z.B. rechtliche, finanzielle und steuerliche, Compliance-, kommerzielle, betriebliche, F&E-, Qualitätsmanagement- und Regulierungsfragen, geistiges Eigentum, IT und HR. Darüber hinaus wird eine kartellrechtliche Prüfung durchgeführt. Für die finanzielle und steuerliche sowie die rechtliche Due-Diligence-Prüfung arbeiten wir in der Regel mit externen Beratern zusammen.

Risiken, die während des Due-Diligence Prozesses identifiziert werden, werden entweder durch entsprechende Klauseln in der rechtlichen Dokumentation gemildert oder in die wirtschaftlichen Aspekte der Transaktion einbezogen, d.h. sie wirken sich auf die Bewertung eines Akquisitionsziels aus.

Aus der Sicht der Unternehmensführung sind zwei Gesellschaftsorgane beteiligt: Die geschäftsführenden Direktoren (bestehend aus CEO, CFO, CSO, COO und CTO) genehmigen die Initiierung von M&A-Projekten sowie die endgültigen rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen einer Transaktion. Der Akquisitions- und Investitionsausschuss (bestehend aus dem CFO und Spezialisten aus den Bereichen Konzernfinanzen, Konzerncontrolling, Rechts- und Unternehmensstrategie sowie M&A) überwacht den Prozess und den Fortschritt der Projekte, stellt sicher, dass die Unternehmensstandards für M&A-Projekte eingehalten werden, und genehmigt die Bedingungen und die Wirtschaftlichkeit einer Transaktion, bevor eine weitere Genehmigung durch den Exekutivausschuss eingeholt wird.

Bereits während des M&A-Prozesses werden die Integrationsstrategie, die Day-1-Kommunikation sowie ein operativer 100-Tage-Plan entwickelt. Nach Abschluss eines Geschäfts wird eine spezielle Post-Merger-Integrations-Organisation (PMI) eingerichtet, um die Geschäftskontinuität und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Die Bewertung laufender Projekte sowie abgeschlossener Akquisitionen und Veräußerungen lässt keine Risiken aus Akquisitionen und Veräußerungen erkennen, die zu einer dauerhaften Verschlechterung der erwarteten Cashflows führen könnten.

Informationstechnologie:

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie ist von großer Bedeutung, insbesondere aufgrund der bekannten weltweiten Zunahme der Bedrohungen für die Informationssicherheit.

Die Geschäftsprozesse von Ottobock werden durch effiziente und moderne IT-Systeme unterstützt. Diese Systeme sind potenziell anfällig für Mängel oder Unterbrechungen, für die es eine Vielzahl von Ursachen geben kann. Längere Ausfallzeiten in einem Rechenzentrum können zu einer unvorhergesehenen oder längeren Nichtverfügbarkeit von Systemen oder Netzwerken führen. Dritte können auch versuchen, vertrauliche Informationen auszuspähen, die in den Systemen und Netzwerken des Unternehmens gespeichert, verarbeitet und kommuniziert werden. Wir überwachen externe Risiken kontinuierlich und ergreifen Gegenmaßnahmen, um die möglichen Auswirkungen zu mindern.

Aufgrund unserer umfassenden Präventivmaßnahmen halten wir einen längeren Ausfall des IT-Systems für unwahrscheinlich.

Personal:

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den Geschäftserfolg.

Als globaler Arbeitgeber bieten wir eine wettbewerbsfähige Vergütung und umfassende Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein motivierendes und familienfreundliches Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten. So können wir engagierte und qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden. Wir entwickeln unsere Mitarbeiter kontinuierlich weiter, indem wir ein breites Spektrum an Weiterbildungsaktivitäten und Lernmöglichkeiten der Ottobock Academy anbieten. Durch ein umfangreiches Angebot an Ausbildungsplätzen und Einstiegsprogrammen bieten wir jungen Mitarbeitern einen guten Start in ihre individuellen Entwicklungswege. Den Risiken der Fluktuation und des Know-how-Verlusts durch den Eintritt in den Ruhestand begegnet Ottobock durch intensive Qualifizierungsmaßnahmen in Fachbereichen. Wir investieren stark in die Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeiter, um das Risiko des Verlustes von Fähigkeiten, Kompetenzen und Know-how zu verringern. Die Einstellung hoch qualifizierter Talente und die Entwicklung von Mitarbeitern kann dazu beitragen, Produktivität, Effizienz und Engagement zu steigern und bessere Umsätze und Ergebnisse als erwartet zu erzielen.

Legal:

Ottobock ist dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten, die zu Zahlungsverpflichtungen oder anderen Nachteilen führen können, sind möglich, insbesondere mit Lieferanten, Kunden, Mitarbeitern und Investoren. Wir erwarten keine Risiken im Zusammenhang mit laufenden oder unmittelbar anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Ottobock im Geschäftsjahr 2020 haben könnten.

Risiken im Zusammenhang mit Patentverletzungen durch Wettbewerber werden regelmäßig überprüft. Rechtliche Schritte werden eingeleitet, wenn die Verletzung von Patenten oder anderen Eigentumsrechten beobachtet wird.

Einhaltung Compliance:

Die rechtzeitige Erkennung potenzieller Verstöße und eine angemessene Reaktion auf Verstöße gegen die Vorschriften sind von zentraler Bedeutung. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf Aufklärung und Prävention. Beschwerden und Berichte über mögliche Compliance-Verstöße werden an den Fachbereich Compliance gemeldet. Legal Compliance wurde in die Rechtsabteilung integriert, um dem stetigen Wachstum und der Größe unseres Unternehmens Rechnung zu tragen und das Compliance-Management-System (CMS) weiter zu professionalisieren.

Zielsetzung des CMS von Ottobock ist es, mit einem systematischen Rahmen regelkonformes Verhalten zu erreichen und Compliance-Risiken zu minimieren. Der Umfang des CMS bemisst sich durch die Summe aller compliance-relevanten Maßnahmen. Die Maßnahmen werden risikoorientiert abgeleitet und sind sowohl zentral beim Fachbereich Compliance als auch dezentral in sämtlichen Fachbereichen von Ottobock angesiedelt. Das CMS bildet zudem einen einheitlichen aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmen für alle compliance-relevanten Themengebiete, denen wesentliche Compliance-Risiken innewohnen.

Das CMS von Ottobock orientiert sich in seiner Ausgestaltung grundsätzlich an dem CMS-Prüfungsstandard „IDW PS 980“, welcher vom Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlicht wurde. In Anlehnung an diesen Standard unterteilt sich das CMS von Ottobock in die folgenden sieben Elemente, die die Grundlage für die unternehmensspezifische Ausgestaltung und Operationalisierung des CMS bilden:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Organisation
- Compliance-Risiken
- Compliance-Programm

- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und Verbesserung

Mit unserem Verhaltenskodex und unseren Compliance-Richtlinien verpflichten wir unsere Mitarbeiter zur Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien, die gesetzliche Vorgaben sicherstellen, und den Werten des Unternehmens. Trotz umfassender Vorkehrungen kann Ottobock nicht völlig ausschließen, dass einzelne Mitarbeiter gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen und dadurch Geldbußen oder Strafen gegen die Gruppe verhängt oder Schadenersatzansprüche gegen die Gruppe geltend gemacht werden. Um den Compliance-Risiken systematisch entgegenzuwirken, wird bei Ottobock regelmäßig eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt. Der szenario-basierte Ansatz soll dabei unterstützen, auf Basis der ermittelten Nettorisiken, zielgerichtet Handlungsbedarfe abzuleiten, um Compliance-Risiken transparent und effizient managen zu können.

Externe Risiken:

Ein großer Teil der Produkte und Dienstleistungen wird von den nationalen Gesundheitssystemen oder privaten Krankenversicherungen erstattet. Diese unterliegen zunehmend der Kostenkontrolle, der Überprüfung von Ansprüchen und wettbewerbsfähigen Angeboten. Mit Transparenz, klinischen Studien und Aufklärung versucht Ottobock, den Nutzen und die Qualitätsvorteile für die Patienten hervorzuheben.

Ständig wechselnde politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen erfordern die regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Risikomanagementsystems, um einen maximalen Nutzen für die Gruppe zu gewährleisten. Von besonderer Bedeutung ist die rechtzeitige Analyse der laufenden Gesetzesänderungen in den Bereichen Steuern und Abgaben sowie des allgemeinen regulatorischen Rahmens für den Gesundheitssektor in den Ländern, in denen Ottobock tätig ist. Wir stützen unsere Geschäftsprozesse weiterhin auf eine umfassende Rechtsberatung. Soweit sich rechtliche Risiken auf vergangene Ereignisse beziehen, haben wir die erforderlichen Rückstellungen für die Rechnungslegung gebildet.

Die für Mai 2020 geplante Inkraftsetzung der Europäischen Medizinprodukteverordnung (EU-MDR) wurde auf 26. Mai 2021 verschoben, um den Mitgliedstaaten, Gesundheitseinrichtungen und Wirtschaftsakteuren die Möglichkeit zu geben, die Herausforderungen der Corona-Pandemie vorrangig bewältigen zu können.

Die EU-MDR enthält eine neue und umfassende Anforderung an den Nachweis der Produktkonformität und funktionierende Qualitätsmanagementsysteme der betroffenen Wirtschaftsakteure. Die fristgerechte Erfüllung der Anforderungen wird im Rahmen eines globalen MDR-Projekts umgesetzt und genau überwacht.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken gibt es Einflüsse, die nicht vorhersehbar und damit schwer kontrollierbar sind. Im Falle ihres Eintretens können sie die weitere Entwicklung von Ottobock beeinflussen. Zu diesen Ereignissen gehören insbesondere Naturkatastrophen, Epidemien und Terroranschläge.

In diesem Zusammenhang haben wir verschiedene Geschäfts- und Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie identifiziert. In einer Taskforce werden die Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten, die Beschaffung von Rohstoffen und die damit verbundene Logistik sowie auf die Verfügbarkeit von Produktionskapazitäten, IT-Infrastruktur und Humanressourcen bewertet und validiert. Als Reaktion auf die identifizierten Risiken haben wir einen Maßnahmenkatalog erstellt, um diese Risiken hinsichtlich ihres Eintritts und ihrer Auswirkungen zu minimieren. Trotz entsprechender Maßnahmen sind signifikante Einflüsse auf die Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 festzustellen. Von einer Beeinträchtigung der geschäftlichen Entwicklung in 2021 aufgrund staatlicher Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ist weiterhin auszugehen.

Allgemeine Risikobewertung

Die gesamte Risiko- und Chancensituation von Ottobock hat sich im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die größten Risiken für die Gruppe können sich aus negativen Ausschreibungen, der Marktentwicklung und Änderungen in den Erstattungssystemen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2020 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung keine konkreten, den Bestand einzelner Tochtergesellschaften oder des Konzerns gefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt geworden.

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Nach dieser Überprüfung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen und dass angemessene Rückstellungen in der Rechnungslegung gebildet wurden.

Ottobock hat die funktionale Organisation und die Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken sowie zur Einleitung von Korrekturmaßnahmen eingerichtet und gestaltet. Aufgrund unserer globalen Präsenz, unserer Innovationskraft und unserer Produktqualität sind wir überzeugt, dass wir in der Lage sein werden, sich bietende strategische und betriebliche Chancen zu nutzen und auftretende Risiken erfolgreich zu bewältigen.

Prognosebericht

Die Ottobock SE & Co. KGaA plant für das Jahr 2021 ausgehend von einem produktbezogenen Umsatz von 382 Mio. EUR in 2020 ein Umsatzwachstum von 8 bis 9 %. Dieses Wachstum wird getrieben durch einen Ausbau von Marktanteilen für mechatronische Produkte, insbesondere für Patienten mit niedriger Mobilität in entwickelten Märkten sowie Wachstum in Schwellenländern. Darüber hinaus soll der Anteil eigener Produkte bei der Versorgung von Patienten in den Ottobock - eigenen Patient Care Betrieben kontinuierlich erhöht und das Wachstum ebenfalls vorangetrieben werden. Ebenso wird davon ausgegangen, dass ein Teil der aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 nicht erfolgten Patientenversorgungen in 2021 nachgeholt werden kann und sich dies als ein weiterer positiver Faktor auf das Umsatzwachstum auswirkt.

Im Jahr 2020 ist die Ottobock SE & Co. KGaA, ebenso wie auch die Ottobock Gruppe, grundsätzlich weiterhin dem im Full-Potential-Plan 2019-2022 beschriebenen Weg gefolgt, wurde dabei allerdings durch die Corona-Pandemie verlangsamt. Ein Umsatzrückgang von 10 % war dabei für die Ottobock SE & Co. KGaA zu verzeichnen. Der Lockdown im Frühjahr 2020 sowie im Winter 2020/2021 führte unter anderem dazu, dass inländische Patienten aufgrund der eingeschränkten Mobilität weniger häufig eine orthopädische Werkstatt oder ein Sanitätshaus besuchen konnten. Für Patienten, die im eigenen Land keine Versorgungsmöglichkeit haben und normalerweise eines unserer Patient-Care-Zentren in einem anderen Land besuchen, konnten aufgrund der Reisebeschränkungen weniger bzw. keine Versorgungen durchgeführt werden. Durch ein konsequentes Kostenmanagement konnten Teile des Umsatzrückgangs kompensiert werden. Dazu beigetragen hat, dass wesentliche Messen digital stattfanden wie zum Beispiel die OT World im Oktober 2020. Die Tokyo Paralympic Games wurden von 2020 verschoben auf das Jahr 2021. Dies führt zu erhöhten Kosten in 2021 im Vergleich zu 2020.

Die globale Einkaufsorganisation erzielte auch in 2020 signifikante Einsparungen im direkten als auch im indirekten Einkauf. Im Bereich der Logistik wurden die Schritte auf dem Weg zur Fertigstellung des vollautomatisierten Versandlagers in 2021 planmäßig umgesetzt. Die Transportkosten erhöhten sich aufgrund der reduzierten Frachtkapazitäten in 2020 spürbar gegenüber 2019, insbesondere im Bereich der Luftfracht. Hier wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet, insbesondere die Erhöhung des Seefrachtanteils.

Für das Jahr 2021 wird für die Ottobock SE & Co. KGaA ein EBITDA von 35,8 Mio. EUR geplant. Dies ist ein Anstieg von 16 % gegenüber dem Jahr 2020. Aufgrund der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie unterliegt diese Planung trotz aller Vorsicht und sorgfältiger Risikoabschätzung einem hohen Maß an Unsicherheit.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zur Frauenquote

Vor dem Hintergrund des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die Geschäftsführung der Otto Bock HealthCare GmbH als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft mit Beschluss vom 22. Dezember 2017 für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 11,5 % für die erste Führungsebene und von 18,6 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung als Zielgrößen festgelegt. Zum Ende des Jahres 2020 liegt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene mit 16,66 % und in der zweiten Führungsebene mit 26,78 % oberhalb der festgelegten Quote.

Auf Ebene der geschäftsführenden Direktoren soll bis zum 30. Juni 2022 eine Quote von 14,3 % erreicht werden.

Für den Aufsichtsrat wurden noch keine Quoten festgelegt.

Wiedergabe der Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Nachtragsbericht

Für die Bundesrepublik Deutschland haben Bund und Länder zuletzt am 3. März 2021 beschlossen, die aktuell geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zunächst bis zum 28. März 2021 zu verlängern. Gleichzeitig sieht der Beschluss Öffnungsschritte vor, die überwiegend vom jeweils aktuellen Infektionsgeschehen in einem Bundesland oder einer Region abhängen.

Ähnliche Einschränkungen durch Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ergeben sich auch in anderen Ländern der Welt, in denen die Ottobock SE & Co. KGaA tätig ist. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Lagebericht in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“.

Aufgrund dieser andauernden Einschränkungen können sich weiterhin negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Duderstadt, 11. März 2021

Ottobock Management SE

vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren

Philipp Schulte-Noelle

Jörg Wahlers

Oliver Jakobi

Dr. Andreas Goppelt

Arne Jörn

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 23. März 2021.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ottobock SE & Co. KGaA

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 und ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 12. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Spielmann, Wirtschaftsprüfer
Breh, Wirtschaftsprüfer

Bericht zum Entgelttransparenzgesetz

Die Ottobock SE & Co. KGaA hat viele Gesichter und jeder Mitarbeitende trägt mit seiner/ihrer Arbeit und Motivation ein Stück dazu bei, dass das Große und Ganze gelingt. Die Anzahl der Beschäftigten in den Jahren 2017 bis 2019 ist in den nachfolgenden Übersichten ersichtlich, ebenso die Aufschlüsselung nach Geschlecht.

Entgelttransparenzbericht 2017

	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	1.407	456	951
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
durchschnittliche Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten	1.407	1.134	273
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
Durchschnittsjahresgehalt der eingestufenen Mitarbeitenden	€ 44.133	€ 43.610	€ 44.656
Durchschnittsjahresgehalt der nicht eingestufenen Mitarbeitenden	€ 90.155	€ 89.391	€ 90.918
Durchschnittsjahresgehalt der Leitenden Angestellten	€ 220.823	€ 202.947	€ 238.699

Entgelttransparenzbericht 2018

	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	1.370	440	930
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
durchschnittliche Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten	1.370	1.128	242
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
Durchschnittsjahresgehalt der eingestufenen Mitarbeitenden	€ 51.161	€ 49.323	€ 53.333
Durchschnittsjahresgehalt der nicht eingestufenen Mitarbeitenden	€ 73.457	€ 80.986	€ 71.575
Durchschnittsjahresgehalt der Leitenden Angestellten	€ 134.071	€ 138.940	€ 124.333

Entgelttransparenzbericht 2019

	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	1.388	452	936
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
durchschnittliche Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten	1.388	1.142	246
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden	Weibliche Mitarbeiterinnen	Männliche Mitarbeiter
Durchschnittsjahresgehalt der eingestufteten Mitarbeitenden	€ 53.932	€ 49.547	€ 59.291
Durchschnittsjahresgehalt der nicht eingestufteten Mitarbeitenden	€ 83.834	€ 84.428	€ 82.942
Durchschnittsjahresgehalt der Leitenden Angestellten	€ 159.616	€ 116.397	€ 174.023

Grundsätzlich bemisst sich die Höhe des Arbeitsentgelts nach den Anforderungen und notwendigen Qualifikationen, welche zur Ausübung der jeweiligen Tätigkeit notwendig sind sowie der individuellen Leistung des Mitarbeiters. Dabei gelten die gleichen Kriterien unabhängig vom Geschlecht des Stelleninhabers oder der Stelleninhaberin. Bei der vollständigen Erfüllung der oben beschriebenen Qualifikationsanforderungen und Aufgabenbereiche ist eine Vergütung innerhalb der entsprechenden Gehalts- bzw. Lohngruppe vorgesehen.

Feste Gehalts- und Lohntabellen regeln im Berichtszeitraum die Vergütung der MitarbeiterInnen bei Ottobock. Im Laufe der Jahre haben sich die Berufsbilder und deren Anforderungen verändert. Mitarbeitende sowie auch ihre Tätigkeiten am Arbeitsplatz entwickeln sich stetig weiter. Auch die Anforderungen an ein Vergütungssystem haben sich verändert. Aus diesem Grund hat das Unternehmen zum 1. April 2021 eine neue Level- und Vergütungsstruktur eingeführt, um damit mehr Transparenz und Entgeltgerechtigkeit zu schaffen.

Ziel ist es auch, mehr Objektivität zu schaffen und eine Grundlage für eine markt-, standort- und leistungsorientierte Vergütung der MitarbeiterInnen aufzubauen und auf diese Weise wesentlich zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beizutragen.

Die Rahmenbedingungen der neuen Level- und Entgeltstruktur wurden mit dem Betriebsrat verhandelt und in Betriebsvereinbarungen verabschiedet. Darüber hinaus wurde mit dem Betriebsrat auch eine Betriebsvereinbarung über die Migration der MitarbeiterInnen in das neue Entgeltsystem verabschiedet.

Die Abteilung Human Resources hat in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat eine Levelstruktur erarbeitet. In dieser sind die Anzahl der Level sowie deren generische Beschreibungen festgelegt. Die Stellenbewertung bietet die Grundlage für die Zuordnung einer Stelle zu einem Ottobock Job Level und der daran gekoppelten Vergütungssystematik.

Die zu bewertenden Stellen werden anhand einer Reihe von festgelegten Kriterien verglichen. Jede Stelle wird nach den gleichen Kriterien beurteilt mit dem Ziel, dass Arbeitsplätze in einem Verfahren einheitlich behandelt und bewertet werden. Durch einen festgelegten Bewertungsprozess wird das Verfahren so objektiv wie möglich durchgeführt.

Die Komplexität der Stellen, hierfür erforderliche Qualifikationen und andere wichtige Kriterien bilden die Merkmale für eine Eingruppierung der MitarbeiterInnen. Darüber hinaus wird die Levelstruktur auch die Grundlage für weitere personalpolitische Instrumente bilden.

Für jedes OB Job Level wurde ein Gehaltsband definiert. Das Gehaltsband beschreibt das Jahreszielgehalt eines vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden als eine Spannbreite von Eurobeträgen, die zwischen einer monetären Banduntergrenze und einer monetären Bandobergrenze liegen. Bei der Festlegung der Gehaltsbänder hat sich Ottobock an in Deutschland marktüblichen Vergütungsstrukturen orientiert.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist für Ottobock ein wichtiges Anliegen. Die MitarbeiterInnen in der Verwaltung können im Rahmen der Gleitzeit ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten und haben die Möglichkeit, mobil zu arbeiten.

Darüber hinaus hat das Unternehmen ein flexibles Jahresarbeitszeitmodell eingeführt. Ziel ist es, Schwankungen im Arbeitsaufkommen über das Kalenderjahr auszugleichen. Die MitarbeiterInnen erhalten durch diese Vereinbarung ein hohes Maß an persönlicher zeitlicher Dispositionsfreiheit. Für beide Modelle wurden Betriebsvereinbarungen zwischen dem Unternehmen und dem Betriebsrat abgeschlossen.

Als familienfreundliches Unternehmen unterstützt Ottobock die MitarbeiterInnen nach der Elternzeit bestmöglich und bereitet sie auf den beruflichen Wiedereinstieg vor. Bereits im Vorfeld informiert das Unternehmen den Mitarbeitenden ausführlich zu den bevorstehenden Veränderungen.

Nicht nur bei der Rückkehr aus der Elternzeit, sondern auch bei anderen familiären Herausforderungen oder Notsituationen haben Ottobock MitarbeiterInnen die Möglichkeit, die Stundenanzahl zu reduzieren.

Aktuell befinden wir uns in Verhandlungen mit dem Betriebsrat bzgl. einer Betriebsvereinbarung zum Thema mobiles Arbeiten. Ziel ist es, auch für die Zeit nach Corona für die MitarbeiterInnen einen verlässlichen Rahmen für mobiles Arbeiten zu schaffen.